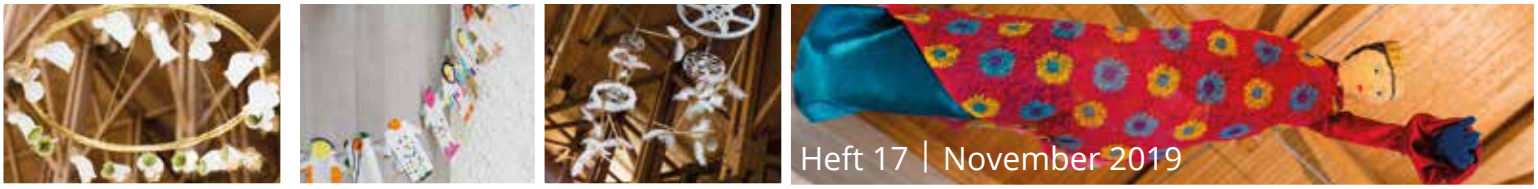
Kontakte

im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi

Fronleichnam | Erscheinung des Herrn | St. Willibald

* Mal 3



Heft 17 | November 2019

Pfarrverbandsreise nach Rumänien

Ein Himmel voller Engel – Ausstellung und Veranstaltungsreihe

Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi (KIPSM)
Herausgeber:
Pfarrverband, Agnes-Bernauer Straße 181, 80687 München
E-Mail: redaktion-kontakte@pfarrverband-salvator-mundi.de
Redaktion: Arbeitskreis KIPSM:
S. Förtig, D. Hockerts, F. Holzapfel, E. Koos, W. Millauer, S. Mitterreiter, P. Tadeusz, A. Winkler
Fotos Titel + Rückseite: F. Holzapfel
Gestaltung der Engel Titel + Rückseite:
GS Am Hedernfeld, GS an der Blumenauer Straße, Kindergarten EdH mit P. Hoffmann, Nachbarschaftstreff Blumenau, J. Michel-Becher, J. Michel, B. Adlhoch, T. Feldle, B. Hintermeier,
Gestaltung: S. Haberfelner
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Heft 17, Jahrgang 2019

Erscheinungsdatum:
November 2019

Auflage:
6.700 Exemplare

Inhalt

3 Grußwort
4 Pfarrverbandsreise nach Rumänien
12 Vorschau Pfarrverbandsreise nach Rom 2020
13 Pfarrausflug nach Wessobrunn
14 Bergmesse auf der Marquartsteiner Hochplatte
15 Betriebsausflug zum Kloster Weltenburg
17 Sommerfest Fronleichnam 2019
18 Pfarrfest St. Willibald 2019
19 Blumenauer Sommerfest 2019
20 Patrozinium St. Willibald
20 Patrozinium Fronleichnam
21 Erneuerung Kirchplatz St. Willibald
23 Ein Himmel voller Engel – Ausstellung & Veranstaltung
26 Kindermusical in St. Willibald – Kleiner Maulwurf – großer Tag
27 Singspiel in Fronleichnam – Aschenputtel
28 3 ökumenische Gottesdienste
29 Die neue Kirchenverwaltung in EdH
30 Passionskonzert in EdH
30 Bilderrätsel
31 Personelles
34 Weihnachtsmärkte – Termine
36 Gottesdienste – Termine
40 Veranstaltungen – Termine
43 Eine Handvoll hilfreicher Adressen

Der Name des Pfarrverbandes SALVATOR MUNDI heißt auf Deutsch: HEILAND DER WELT
Da der Pfarrverband über mehrere Stadtteile zerstreut ist, kam eine lokale Namensnennung nicht in Frage. Für unseren Pfarrverband wurde dieser Name gewählt, weil die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer die Pfarrei St. Willibald seit ihrer Gründung betreut und nun die Verantwortung der Seelsorge für alle drei Pfarreien übernommen hat. In den Namen Fronleichnam und Erscheinung des Herrn kommt Jesus als Heiland (Salvator) in spezieller Form zum Leuchten. Der Pfarrverbandsname ist zwar nicht alltäglich, aber er kann zu einem Programm werden.

Urheberrechte und Haftung für Inhalte
Obwohl wir uns um Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte im Kontakte-Magazin bemühen, können wir hierfür keine Garantie übernehmen. Haftungsansprüche gegen Autoren, durch hervorgerufene Schäden durch Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens eines Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die Autoren sind bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder und Texte zu beachten, primär eigene zu verwenden oder auf lizenzfreie Bilder und Grafiken mit Quellenangaben zurückzugreifen. Deren weitere Verwendung wird nicht gestattet.

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband Salvator Mundi,

Pater Tadeusz SDS

Mal 3 – so lautet, liebe Schwestern und Brüder, der Titel dieses Kontakteheftes.
Hinter diesem Titel, auf den das Redaktionsteam sich spontan verständigt hat, versteckt sich viel Interessantes und Geheimnisvolles.

Alle Dreiheit ist vollkommen.
Die Zahl drei gilt bei vielen Völkern und Religionen als heilige Zahl:
- Zahl für ein geschlossenes System mit Anfang-Mitte-Ende;
- Zahl der Zeit aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft;
- Zahl der Verbindung von Himmel und Erde durch Luft;
- Zahl der erfahrbaren Erfüllung von Mann und Frau im Kind;
- Zahl der Identität des ganzen Menschen aus Körper, Seele und Geist;
- Zahl der umfassend verstandenen Gottheit in der indischen und ägyptischen Mythologie;
- Zahl der göttlichen Dreieinigkeit im Christentum im Vater, Sohn und Heiligem Geist;

Drei Hauptfeste prägen das Kirchenjahr (Weihnachten, Ostern und Pfingsten); es gibt drei Erzengel (Michael, Gabriel und Raphael); es gibt drei göttliche Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe).
3x verleugnete Petrus den Herrn; 3x fragte Jesus Petrus, ob der ihn liebe; drei Stunden litt Jesus am Kreuz; drei Tage ruhte er im Grab.
Die Heilige Schrift kennt eine Dreiteilung: im Alten Testament lesen wir die Bücher der Weisung-Thora, Bücher der Propheten und die Geschichts- Lehrbücher; im Neuen Testament die Evangelien (Leben Jesu), die Apostelgeschichte mit den Briefen (Leben der Urkirche) und die Offenbarung (Vollendung der Welt).

Aller guten Dinge sind drei.
Es geschieht so viel Gutes und Geheimnisvolles in den drei Kirchengemeinde unseres Pfarrverbandes. Bei den vielen Veranstaltungen und Feierlichkeiten verbirgt sich das Göttliche mitten unter uns. Man muss nur mit offenen Augen darauf schauen und die Sinne schärfen, warum wir das alles tun.
Warum so viele Menschen im Laufe des ganzen Jahres so viel Zeit aufopfern. Warum die christliche Frohe Botschaft im Zentrum unserer Verkündigung steht. Weil diese Botschaft uns die Sinnerfüllung schenkt und das Werk Jesu Christi heute fortsetzt.
Deshalb feiern wir vielfältige Gottesdienste (Orchestermessen, Kinder-/Jugend Gottesdienste, Heilige Messe am Werktag); Menschen unterschiedlicher Altersgruppen treffen sich in Gemeindezentren (Kinder/Jugendliche, Frauengemeinschaft, Senioren); es werden kulturelle Veranstaltungen angeboten (Engelsausstellung, Kindermusicals, Theater); die Freizeitangebote werden gerne wahrgenommen (Tagesausflüge, Fahrten und Ferienfreizeiten).

In diesem Kontakteheft finden Sie einige Rückblicke zu o. g. Ereignissen.
Und Ausblicke und Einladungen zu der bevorstehenden Zeit.
Drei Adventsmärkte eröffnen die Advents- und Weihnachtszeit; Gottesdienste und Andachten für verschiedene Altersgruppen werden im Advent, zu Weihnachten und darüber hinaus gefeiert (z.B. Rorate-Messen, die zentrale Bußandacht; Feiertagsgottesdienste).
Drei Könige (und mehr) werden sich wieder um den 6. Januar herum auf den Weg machen und den Segen Gottes für uns alle ausrufen – die geheimnisvollen drei Buchstaben werden dabei an den Türrahmen geschrieben, nämlich C M B (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus); manchmal wird diese Abkürzung mit den Initialen der Namen der heiligen drei Könige in Verbindung gebracht (Caspar, Melchior und Balthasar). Drei Geschenke bringen sie für das Jesuskind mit, die auf die Göttlichkeit des Neugeborenen hinweisen (Gold, Weihrauch und Myrrhe).

Vielleicht machen wir uns mit den drei Königen auf den Weg, um in den Abläufen des Alltags das Geheimnisvolle und Transzendente zu entdecken – zu Hause, bei der Arbeit, in den drei Kirchengemeinden unseres Pfarrverbandes. Vielleicht gehen wir dann – wie die 3 Könige – anders unsere Wege zurück in den Alltag: die Wege zu uns selbst, zum Nächsten und zu Gott: gestärkt durch die Freude über das neugeborene göttliche Kind.

Frohe Weihnachten und Gottes Segen im Neuen Jahr 2020 wünscht Ihnen P. Tadeusz

Grußwort

Kirchenburgen u

EINE REISE NAC

Monika Lang

Am 3. Mai brechen 26 Reisende der Salvatorgemeinden Willibald, Fronleichnam und Erscheinung des Herrn unter Leitung ihres Pfarrers Pater Tadeusz Zielinski zu einer Reise nach Rumänien auf. Wir freuen uns auf eine Reise durch ein landschaftlich schönes Land mit wechselvoller Geschichte und unzähligen Sehenswürdigkeiten, von dem wir allerdings wenig wissen.

Wir fahren durch eine abwechslungsreiche Landschaft, bummeln durch malerische Städte, besichtigen beindruckende Kirchenburgen und einzigartige Klöster mit wunderbaren Außenfresken. Eine unvergessliche Reise!

Allerdings waren die Voraussetzungen dafür günstig:

Von unserer Reiseführerin Livia mit ihrem lexikalischen Gedächtnis erfahren wir Einzelheiten zur Deportation von Rumäniendeutschen und Rückerstattung von Wohnhäusern, zu Mindestlohn, Lebenshaltungskosten, Mieten, Gesundheits- und Bildungswesen. Sie erklärt uns Baustile, Gebäude und Malereien. Geduldig und freundlich hat sie jede Frage beantwortet. Ein besonderer Glücksfall für eine Reise durch so unterschiedliche Landesteile und zu so vielseitigen Zielen.

Ankunft in Temeswar *Fotos: P. Tadeusz*

Unserem Fahrer war kein Weg zu weit, keine Straße zu eng und keine Wetterlage zu gefährlich. Unermüdlich hat er uns hunderte von Kilometern durch das Land gefahren und nebenbei noch die Getränkeversorgung übernommen.

Wir Reiseteilnehmer haben viel zusammen gesehen und erlebt. Wir haben uns sehr über die vielen Sehenswürdigkeiten gefreut und uns untereinander gut verstanden. Was für ein Glück!

3. Mai

Mittags landen wir in Temeswar, der drittgrößten Stadt Rumäniens

Was wir noch nicht wissen ist, dass uns eine Reiseführerin erwartet, die uns ihre Heimat nahebringen und über deren geschichtliche Entwicklung und deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse informieren will. Eine echte Studienreise also.

Mit ihr brechen wir zu einem Rundgang durch die historische Altstadt auf. Temeswar hat die meisten historischen Bauten im ganzen Land, prächtige Plätze, Kirchen und Bürgerhäuser. Auch deshalb ist die Stadt als EU-Kulturhauptstadt 2021 ausgewählt worden.

Wir bummeln durch die Fußgängerzone mit wunderschönen Altbaufassaden und vollständig sanierten Straßenzügen. Livia erläutert die Stadtgeschichte und erklärt Gebäude und Baustile. Die ersten Fotos entstehen an der Pianta Victorii.

Oper, orthodoxe Kathedrale und das Palais Weiss mit seinen Giebelplastiken sind Schmuckstücke. Das Palais Lloyd mit seinem schönen Fassadenschmuck samt orthodoxer Kathedrale mit ihren vielen Türmchen und grün glasierten Dachziegeln

nd Moldauklöster
CH RUMÄNIEN

Foto links: Ein typisches Wohngeschäftshaus

Foto rechts: Katholische Kathedrale am Piata Unirii

begeistern nicht nur die Fotografen unter uns.

Mit einem Dämmerschoppen beschließen wir den ersten Tag: ein fröhlicher Einstieg in unsere Reise.

Das bunte Schirmdach über der Fußgängerzone

4. Mai

Projekte des Salvatorianer-Ordens in Bacova und Temeswar

Am Morgen fahren wir nach Bacova. Dort besuchen wir die von der Pater-Berno-Stiftung geförderten und von der rumänischen Caritas betreuten Projekte. Der Geschäftsführer der Caritas Temeswar, Herbert Grün, zeigt uns die sogenannte „Farm“, auf der Obdachlose aus Temeswar Unterkunft und Beschäftigung finden.

Sie mahlen Mehl, bauen und verkaufen Holzpaletten, reparieren Maschinen und arbeiten in der Landwirtschaft. Dabei gewöhnen sie sich – ganz nebenbei – wieder an einen geordneten Tagesablauf.

Im Altenheim treffen wir auf gehandicapte und alleinstehende, kranke Menschen, die sehr dankbar für ihr neues Heim sind. Hier erhalten sie Hilfe und werden versorgt und gepflegt. Besonders freuen sich die Bewohner über die Zuwendung ihrer Betreuerinnen. Viele Reiseteilnehmer bewundern das Engagement der Mitarbeiter.

In die Kindertagesstätte kommen täglich 40 Kinder. Dort finden sie einen ruhigen Platz für ihre

Reisen

Hausaufgaben. Nach der Schule essen sie sich aber erst einmal satt.

Das ist nicht selbstverständlich im zweitärmsten Land der EU, in dem jeder vierte unter der Armutsgrenze lebt. Laut Welthungerhilfe gibt es bei acht Prozent der unter Fünfjährigen sogar Wachstumsverzögerungen aufgrund von Hunger.

Nach dem Rundgang erwartet uns ein reichlicher Imbiss mit landestypischen Speisen wie Ziegenkäse, Krautsalat, Paprika, Fleisch und Wurst. Hier ist die Gastfreundschaft noch sprichwörtlich. Beim Essen können wir uns austauschen, Herr Grün antwortet auf zahlreiche Fragen. Unter anderem auch auf eine zur Verwendung der Spenden: „Die Spendengelder gehen zu 100 Prozent an die fünf Projekte Nachtasyl und Fauenhaus in Temeswar und die Kindertagesstätte, Altenpflegeheim und die Farm in Bacova“, sagt er.

In Temeswar zeigt uns Pater Martin Gal die Suppenküche im Kloster der Salvatorianer. Zahlreiche Menschen erhalten dort täglich eine warme Mahlzeit. Wenn er nach Spenden gefragt wird, antwortet Pater Gal: „Sachspenden“. Seit Ostern seien die Preise für Grundnahrungsmittel stark gestiegen.

Anschließend zeigt uns Pater Martin den Konvent der Salvatorianer.

Mit einer Messe in der Klosterkirche läuten wir den Sonntag ein.

5. Mai

Alba Julia und Sibiel

Am nächsten Morgen starten wir nach Alba Julia. Deren sternförmige Festung bestimmt das Stadtbild unseres ersten Tagesziels. Sie liegt zentral in der Stadt, in ihrem Bereich liegen alle Sehenswürdigkeiten.

Ihre Mauern sind zwölf Kilometer lang. Sieben Basteien ergeben die Sternform: Ein beeindruckendes Bauwerk! Innerhalb der Festung weist uns Livia auf die eigens für die Krönung von Ferdinand I. und Maria I. zu König und Königin von Gross-Rumänien hin.

Auch der Saal der Vereinigung an der Pianta Unirii habe für die Rumänen eine besondere Bedeutung. Dort hätten 1228 Delegierte der Rumänen am 01.12.1918 die Vereinigung von Transsilvanien, dem Banat und der Maramures ausgerufen. Im Bewusstsein der Rumänen sei dieses Ereignis als Moment der nationalen Einheit verankert, so Livia.

Im malerischen Ort Sibiel besuchen wir die größte Ikonensammlung des Landes. Dort waren etwa 400 Hinterglasmalereien – Zeugnisse bäuerlicher Frömmigkeit – zu sehen.

Für manchen von uns zwar eine fremde Welt, dennoch beeindruckend durch die Vielfalt ihrer Farben und Malstile. Die aus der näheren Umgebung sind leicht erkennbar: Ihre Holzrahmen sind bemalt.

Unser rustikales Essen bei einer Bauernfamilie verbrachten wir in ausgelassener Stimmung. Die

Zu Besuch auf der „Farm“

Die Festung von Alba Julia

rumänischen Sänger, der Besuch des örtlichen Bürgermeister Franz und seiner Ehefrau Waltraud und das ein oder andere von „Na Rok“ begleitete Schnäpschen haben sicherlich dazu beigetragen.

6. Mai Von Sibiu über Medias und Biertan nach Sighissoara

Sibiu, unser erstes Ziel, gilt als die schönste Stadt Rumäniens. Wir erfahren, dass die zentralen Plätze Pianta Mare, Pianta Mica und Pianta Huet in der Oberstadt zu den beeindruckendsten architektonischen Ensembles im Land gehören. Alle wesentlichen Sehenswürdigkeiten befinden sich dort.

Die Vorbereitungen für den EU-Gipfel sind in vollem Gange. Absperrungen, Pavillons, rote Teppiche und Sicherheitsbeamte beeinträchtigen unsere Sicht auf Rathaus, Brukenthal-Palais und die Katholische Kirche zur Hl. Dreifaltigkeit.

Unverdrossen weist uns Livia auf die prächtigen Patrizierhäuser des Platzes hin. Das der Stadtpfarrkirche gegenüberliegende deutschsprachige Brukenthal-Gymnasium sei für seine gute Ausbildung bekannt und gelte deshalb auch als Eliteschule. Die meisten Schüler seien heute allerdings Rumänen.

Auch Klaus Johannis, der ehemalige Bürgermeister von Sibiu, und derzeitige Präsident Rumäniens, sei dort zur Schule gegangen.

Weiter geht es nach Medias. Unser Ziel, die Kirchenburg, ist nicht zu verfehlen. Ihr Trompeterturm überragt die Altstadt. Der gotische Flügelaltar der eigentlichen Margarethenkirche mit seinen acht Bildern aus der Passionsgeschichte weist im Kreuzigungsbild ein Kuriosum auf. Im Hintergrund sieht man die Stadt Wien: eine frühe Form von Eigenreklame des aus der Wiener Schule stammenden Malers.

Anatolische Teppiche ersetzen die nach der Reformation entfernten Bilder und Fresken.

1919 war sie Schauplatz eines historischen Ereignisses. Am 8. Januar 1919 sprach sich der sächsische Nationalrat in Erklärung von Mediasch für den Anschluss an Rumänien aus.

Unser nächstes Ziel, die Kirchenburg von Biertan, ist weltberühmt. Sie gehört zum Weltkulturerbe. Über einen überdachten Wehrgang steigen wir zu ihr hinauf. Besonders beeindruckt hat uns die Sakristei-Tür, deren Schloss mit 13 Riegeln ein einziger Schlüssel in Gang setzt: ein Technik-Kunstwerk des Mittelalters.

Noch eine Besonderheit zeichnet diese Befestigungsanlage aus. Im Mittelalter soll sie ein Ehegefängnis gehabt haben, das nur mit einem Bett und einem Tisch ausgestattet gewesen sei, erzählt uns Livia. Zerstrittene Paare hätten dort so lange einsitzen müssen, bis sie sich wieder versöhnt hätten.

Überschüttet mit Detail-Informationen und erschöpft von der langen Fahrt, freuen wir uns auf unser Tagesziel Sighissoara. Gerade noch Abendessen und denn schlafen.

Die sternförmige Festung von Alba Iulia *Foto: calinstan*

Rataus von Sibiu

Unsere Reiseführerin Livia (r.)

7. Mai Von Sighissoara über Bistrita nach Gura Homurului

Der fünfte Reisetag beginnt mit einer Geburtstagstorte für mich – wie schön! Schnell ist sie verteilt. Wir haben schließlich noch viel vor!

Unser Weg führt uns durch die Altstadt von Sighissoara/Schässberg. Mit ihren verwinkelten Gässchen, prächtigen Bürgerhäusern und schönen Arkaden gehört auch sie zum UNESCO-Weltkulturerbe. Livia zeigt uns das markanteste Haus. Auf seiner Seite ist ein lebensgroßer Hirsch aufgemalt, dessen Geweih an der Ecke aus dem Gebäude herausragt.

Von der Unterstadt gehen wir über eine breite Treppe in die Oberstadt. Für Schlechtwettertage ist vorgesorgt: An der Seite hat sie einen überdachten Holzgang, der den Menschen besonders im Winter den Aufstieg erleichtert.

Moldaukloster Voronet

Sie führt zum Torturm der Burg, dem Wahrzeichen der Stadt. Er war Rathaus, Schatz-, Munitions- und Folterkammer, Gefängnis und Stadtarchiv. Livia weist uns auf die Figurenspiele der beiden 1648 angebrachten Uhren an seinen Seiten hin.

Neben der Justitia mit dem Schwert erscheint u.a. um 18:00 Uhr ein kleiner Nachtengel mit Kerze, und neben der Gerechtigkeit um 06:00 Uhr der Morgenengel.

Anschließend erkunden wir die Burg mit ihren sieben Wehrtürmen und etwa 150 Wohnhäusern: eine beeindruckende Anlage und das einzige Ensemble dieser Größe in Siebenbürgen.

Danach geht es über die Ostkarpaten und den Tihuta-Pass in das Gebiet der Moldauklöster. Während der Fahrt ein Wetterwechsel: In ca. 1000 Metern schneit es, gelegentlich kommt Nebel auf. Unser Fahrer Georgie fährt völlig unbeirrt weiter.

In Bistrita unterbrechen wir unsere Reise für einen kurzen Rundgang durch die Altstadt. Besonders malerisch finden wir die mittelalterlichen Bauten der Stadt mit ihren Arkadengängen.

Am Abend erreichen wir nach langer Fahrt unsere nächste Station Gura Humorului, in der Nähe der Moldauklöster.

8. Mai Die Moldauklöster Moldovita, Sucevita und Voronet

Wir sind weit gefahren, um die Moldau-Klöster zu besichtigen: einzigartige Kirchenbauten mit wunderbaren Fresken an ihren Außenwänden. In ihren Malereien und Darstellungen sind sie sich ähnlich. Ihre Farbgebung ist unterschiedlich.

Blau, rot und gelb beherrschen die Farbpalette. Moldovita, unser erstes Ziel. Prunkstück der Außenfresken ist die Eroberung Konstantinopels durch die Awaren im Jahr 626. Dieses Ereignis ist zwar typisch für die Moldauklöster, aber kein an-

Traditionelle Holzhäuser mit Schindelfassaden

Eine Nonne bei der Arbeit im Frauenkloster Agapia

deres ist so gut gemalt und so gut erhalten.

Gut erhalten ist auch der Stammbaum Jesses: ein wunderbares Fotomotiv. Die Apsis zieren Heerscharen von Propheten, Aposteln und Mönchen, den Hauptraum der Kirche beherrschen die Leiden Christi. Die Kreuzigungsszene gilt als die wertvollste der Bukowina: Was für eine Pracht!

Die Nonne Tatjana erklärt uns Bauweise und Fresken der Kirche. Geduldig und humorvoll beantwortet sie Fragen, auch die nach der fehlenden Orgel in orthodoxen Kirchen. „Die Gemeinde singt selbst und dabei sollen die Seelen mitschwingen", sagt sie.

Zum Einkommen von Pfarrern und Klöstern erklärt sie, der Staat unterstütze alle Konfessionen, die Löhne für die Pfarrer seien sehr gering, ebenso die Kirchensteuer. Das Kloster erziele seine Einkünfte aus dem Verkauf von Honig und Marmelade, Stickereien, bemalten Eiern und landwirtschaftlichen Produkten, aber auch durch Aufnahme von Gästen und Führungen von Reisegruppen.

Auf der Fahrt zum Kloster Sucevita sehen wir traditionelle Holzhäuser mit Schindelfassaden in zartrosa, hellgrün oder schwarzweiß hinter großen Holztoren: ein wunderbarer Anblick.

Das eigentliche Highlight des Dorfes ist die Klosterkirche. Seit 2010 gehört sie zum UNESCO-Weltkulturerbe. Von Wehrmauern umgeben, liegt sie in hügeliger, bewaldeter Landschaft. Schon der erste Eindruck ist überwältigend.

Typisch für die Fresken von Sucevita ist der gekonnte Umgang mit der Perspektive. Charakteristisch die kleinteiligen Szenen aus dem Leben von Heiligen, vorwiegend in rot und grün gemalt.

An der Nordseite findet sich eine meisterhafte Darstellung der Tugendleiter: auf der einen Seite die geordneten Reihen der Engel, auf der anderen das Chaos der Hölle. Die Deckenfresken zeigen Moses, der sein Volk aus der Sklaverei führt.

Im Klostermuseum bewundern wir kostbare mit Goldfäden und Hunderten Perlen bestickte Grabtücher der Fürstenfamilie Movila, den Stiftern der Kirche.

Keines der Moldauklöster ist berühmter, keines kostbarer als Voronet, die „Sixtinische Kapelle des Ostens". Dort sind byzantinische, gotische und rumänische Stilelemente zu einem Gesamtkunstwerk verschmolzen.

Die Darstellung des jüngsten Gerichts ist die bekannteste und größte der Moldauklöster. Auf der linken Seite kämpfen Engel für die Rettung der Seelen vor dem Fegefeuer, rechts bemächtigen sich die Teufel der verlorenen Seelen.

Dominierend der rote Feuerstrom in dem die Sünder braten. Rechts vom Feuerstrom, der Seite, die dem Paradies gegenüber liegt, führt Moses sein Volk zum Jüngsten Gericht. Ihnen folgen Türken, Araber und Armenier.

Auf der gegenüberliegenden Seite führt Paulus die Gläubigen in Richtung Paradies: Was für ein Bild, beeindruckend.

Im Innenhof der Kirchenburg in Hărman

9. Mai Vom Frauenkloster Agapia über Harman nach Brasow

Mit etwa 300 Nonnen ist das Frauenkloster Agapia eines der größten in Rumänien. Blumen schmücken die Arkadengänge im Hof. In dessen Mitte liegt die weiße Kirche. Berühmt ist sie wegen ihrer Innenfresken des Mitte des 19. Jahrhunderts gerade 20-jährigen Malers Nicolae Grigorescu. Er verlieh den Heiligen die Gesichter von Menschen um das Kloster herum: von Bauern, Kindern und Mönchen.

Das Kloster besteht aus zwei Komplexen: einem auf dem Berg und einem im Tal. Wir konnten die Nonnen bei ihrer Arbeit beobachten. Sie betreiben Landwirtschaft, weben Teppiche, stricken und malen Ikonen.

Einige leben zu dritt oder viert in einzeln stehenden weißen Häusern, die sie selbst instand halten: eine anrührend friedliche Atmosphäre.

Durch die romantische Bicaz-Schlucht geht es weiter nach Harman. Dort besichtigen wir eine der

Das Schloss Peles in Sinaia

besterhaltenen Kirchenburgen Siebenbürgens. Sie ist die einzige Wehranlage, die Extra-Wohnräume für die wichtigsten Persönlichkeiten des Dorfes wie Pfarrer und Bürgermeister hatte.

Auf der südlichen Außenwand der Kirche kleben – Schwalbennestern gleich – Wohn- und Vorratsräume für Gefahrenzeiten.

Am Abend erreichen wir unser nächstes Ziel Brasov.

10. Mai Von Brasov über Bran und Sinaia nach Azuga

Am Rathausplatz in Brasow zeigt uns Livia das Hirscherhaus mit seinem Arkadengang: ein ehemaliges Handelszentrum. In den gewaltigen Gebäuden seien Handwerkerateliers und Verkaufsräume untergebracht gewesen.

Die schwarze Kirche am südlichen Rathausplatz wurde nach einem Stadtbrand zur geschwärzten Ruine: daher ihr Name.

Sie gilt als einer der größten Sakralbauten zwischen Wiener Stephansdom und der Hagia Sophia in Istanbul. Da Brasov am östlichen Rand des Einflussgebietes der katholischen Kirche lag, sollte das gewaltige Gotteshaus in Brasov die vielen Fremden die dorthin kamen, für die katholische Kirche gewinnen, erklärt Livia.

Unterwegs werfen wir einen kurzen Blick auf die am Pass Bran errichtete Grenz- und Zollburg, das sogenannte Dracula-Schloss, heute ein Touristenrummel.

Anschließend besichtigen wir in Sinaia die Sommerresidenz der rumänischen Könige, Schloss Peles. Errichtet von König Carol I. aus dem Hause Hohenzollern-Sigmaringen. Ein fortschrittlicher Bau, voll elektrifiziert, mit Zentralheizung, Aufzug und Telefon.

Damit sind wir fast am Ende unserer Reise. Unser Abschiedsessen nehmen wir an einem besonderen Ort ein, einer kleinen Sektkellerei in Azuga: ein heiterer, fröhlicher Abend.

Beim Abschiedsessen in einer kleinen Sektkellerei in Azuga

11. Mai Bukarest und Heimkehr

In Bukarest findet sich kein malerisches Zentrum mit Marktplatz mehr. Ceaucescu ließ nach einem Erdbeben 1977 zusätzlich alte Bauten abreißen, um Platz für seine „Zukunftsstadt“ zu schaffen. Ein Fünftel der Innenstadt und 21 zum Teil kostbare Kirchen wurden dabei vernichtet.

Livia führt uns durch das ehemalige Händlerzentrum Lipscani. Dort, in Alt-Bukarest, ist die Keimzelle der Stadt, der mittelalterliche Fürstenhof, auf dessen Ruinen wir einen kurzen Blick werfen können. Wir gehen durch eine gemütliche Galerie mit schönen Läden und Cafes. Schließlich landen wir im Hanul lui Manuc, einer alten Karawanserei mit schönem Biergarten. Bei traditioneller rumänischer Küche und einem letzten rumänischen Bier genießen wir die letzten Stunden in Bukarest.

Danach fliegen wir zurück nach München.

Salvator Mundi | Fronleichnam | Erscheinung des Herrn | St. Willibald
Pfarr-verband

Pfarrverbandsreise 2020

in die Vatikanstadt

Rom

Die Reise ist leider bereits ausgebucht.

Titelfoto: Carola G. – stock.adobe.com; kl. Fotos v.l.n.r.: Bilder 1-3 von Pixabay; Bild 4 von lanklatum – stock.adobe.com

Das barocke Rom

Das antike Rom

Der Vatikan

Fahrt nach Tivoli

vom 7. bis 14. Mai 2020

Leitung: Pater Tadeusz Zielinski

Pfarr-ausflug nach Wessobrunn

Tassilolinde

Angelika Winkler

Der diesjährige Pfarrausflug des Pfarrverbands Salvator Mundi führte uns am Samstag, den 22. Juni nach Wessobrunn, gelegen südwestlich des Ammersees, inmitten des Pfaffenwinkels. Wir kamen dort gegen 09:15 Uhr mit dem Bus an.

Es ging zu Fuß zu unserer ersten Station, der Tassilolinde. Die Legende besagt, dass Bayernherzog Tassilo im Jahr 753, erschöpft von der Jagd, unter einer großen Linde schlief und träumte, drei Quellen würden kreuzförmig zusammenfließen. Am nächsten Morgen wurde nach den drei Quellen gesucht und man fand diese, unweit der Linde, unter welcher der Herzog geschlafen hatte. Für Tassilo war es ein göttliches Zeichen und er ließ hier das Benediktinerkloster Wessobrunn errichten.

Weiter führte uns unsere Wanderung zur Mariengrotte, der zweiten Station. Sie wurde 2009 aus Tuffsteinen der ehemaligen Klosterkirche erbaut. Darin steht eine Kopie der Madonnenstatue „Mutter der Heiligen Hoffnung“, das Original ist eines der ältesten marianischen Gnadenbilder in Bayern und befindet sich im Nationalmuseum in München.

Anschließend folgte eine Führung durch einen Teil des Klosters Wessobrunn, dem Prälatentrakt mit Tassilosaal und dem Magdalenensaal. Prächtige Stuckarbeiten von Johann Schmuzer schmücken Wände und Decken. Mehr als 600 Künstler des südbayerischen Barocks lernten hier und bauten in Europa fast 3000 Kirchen, Klöster und Schlösser. 2014 erwarb Martina Gebhardt einen Teil des Klosters für ihre Naturkosmetikfirma, dieser ist Besuchern nicht zugänglich.

Gottesdienst in der Klosterkirche mit Pater Tadeusz

Mariengrotte

Fotos: N. Winkler

Prälatentrakt im Kloster Wessobrunn

Bevor es das Mittagessen im Gasthof „Zum Eibenwald“ in Paterzell gab, hielt Pater Tadeusz noch einen Gottesdienst in der Pfarrkirche der Klosteranlage. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wurde von einigen für kleine Spaziergänge durch den Eibenwald genutzt.

Gegen 17:15 Uhr waren wir in München zurück und hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder Interessierte an unserem Pfarrausflug teilnehmen werden.

Bergmesse auf der Marquartsteiner Hochplatte

Traudl Schauer

Petrus hat es dieses Jahr wieder einmal sehr gut mit uns gemeint.

Ich könnte laut „Halleluja“ singen, so schön war alles.

Das Wetter, die Aussicht und vor allem die Messe. Pater Tadeusz und Christoph Reich haben uns mit dem Gedanken „ein Neubeginn“ Mut gemacht und viele konnten ihre Erlebnisse dazu auf einen kleinen Zettel schreiben und an ein dickes Seil hängen.

Doch ein weiterer großer Höhepunkt war die Musik. Pia und Matthias Hoffmann ließen auf Saxophon und Trompete die Herzen von 105 Leuten, plus 25 Jugendlichen und Kindern(!!!) höher schlagen und alle laut mitsingen.

Christoph Reich hat es sich nicht nehmen lassen, seine Firmlinge und etliche Jugendliche in einen extra Kleinbus einzuladen, nach Marquartstein zu bringen und alle erklommen zu Fuß den Berg.

Aber nicht nur bei den Jugendlichen floss der Schweiß, jeder war bemüht, die zum Teil doch etwas steileren Passagen zu meistern und alle kamen oben gut an.

Das Gefühl, nicht nur eine Bergmesse mitzufeiern, sondern auch eine Bergtour gemacht zu haben, erfüllte doch viele mit Stolz.

Die Brotzeit danach schmeckte dann in der Staffn-Alm umso besser und jeder stärkte sich auf seine Weise.

Sehr erfreulich war, dass der Siedlerverein Hadern e.V., vor allem Frau Koos, wieder einen Bus organisierte, vielen Dank dafür.

Ich hoffe, dass alle einen wunderschönen Tag hatten und nächstes Jahr wieder so viele Salvator-Mundi-Leute mitfeiern.

Entweder zu Fuß oder mit der Seilbahn kamen alle zusammen

Gedanken zum Neubeginn am Seil

Pia und Matthias Hoffmann bereicherten mit Ihrer Musik

Das sonnige Plätzchen auf der Marquartsteiner Hochplatte

Fotos: P. Tadeusz, H. Siebert

Betriebsausflug zum Kloster Weltenburg

Fotos: privat

Johann Scheler / Dagmar Löffler

Der alljährliche Betriebsausflug führte die Mitarbeiter/innen aus allen drei Pfarreien des Pfarrverbands Salvator Mundi in diesem Jahr zum ältesten Kloster Bayerns, dem Kloster Weltenburg, gegründet um 617.

Das von sechs Benediktinern betreute und verwaltete Kloster bietet den Besuchern zahlreiche Sehenswürdigkeiten, z.B. das Gästehaus St. Georg, die Klosterkirche, den Klostergarten, die Klosterbrauerei und die Klosterschenke mit hauseigener Konditorei.

Start an der Schiffsanlegestelle Kelheim

Am 07. Juni 2019 startete Pater Tadeusz und 48 seiner Mitarbeiter/innen sehr früh mit dem Bus zum ersten Stopp nach Kelheim zur Schiffsanlegestelle.

Dank vielfältiger und ausreichender Brotzeit, einem Geburtstagssekt, sowie Gesang und ausgesprochen guter Laune aller Beteiligten war die 1,5-stündige Busfahrt sehr unterhaltsam und kurzweilig. In Kelheim angekommen, strahlte die Sonne und bescherte den Ausflüglern ein Traumwetter für diesen Tag!

Schifffahrt durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg

Ein Highlight des Tages war die Schifffahrt durch den Donaudurchbruch, der engsten Stelle der Donau, zum Kloster Weltenburg. Nach dem Ablegen des Schiffs konnte noch ein letzter Blick auf die Befreiungshalle in Kelheim geworfen werden. Bei lebhaftem Austausch und Gesprächen in guter Stimmung bot die Fahrt durch das Naturschutzgebiet Weltenburger Enge, mit beeindruckenden Blicken auf einzigartige, waldgekrönte Felsformationen ein Naturerlebnis für alle Beteiligten.

Ankunft und Erkundung Kloster Weltenburg

Der Abschluss und gleichzeitig der Höhepunkt der Schifffahrt, war der erste überwältigende Blick auf das Kloster Weltenburg.

Von der Anlegestelle aus spazierten die Ausflügler mit viel Vorfreude zum Kloster Weltenburg. Dort gab es genügend Zeit zum Ankommen, zum

gemeinsamen Erkunden der Umgebung und zum Seele baumeln lassen.

Filmvorführung „Benediktiner im Kloster Weltenburg" – „Ora et Labora"

Im Anschluss fanden sich alle Mitarbeiter/innen im Besucherzentrum des Klosters ein, um eine Filmvorführung über das Leben der Benediktiner anzusehen. Der Film gab interessante Einblicke in den Alltag und die verschiedenen Arbeits-, Aufgaben-, und Verantwortungsbereiche jedes einzelnen Benediktiners.

Das Kloster Weltenburg wird durch die Arbeits- und Gebetsgemeinschaft von sechs Benediktinern, mit Hilfe von weltlichen Angestellten, betreut und verwaltet.

Schnell wurde klar, dass das Leben der Benediktiner im Kloster Weltenburg Gastfreundschaft, Gebet und Arbeit ist.

Kirchenführung in der Klosterkirche St. Georg

diese im Jahr 1123 bis 1328 neu erbaut und während der Bauphase 1191 geweiht.

Leider war die Kirchenführung nicht wie erwartet. Der zuständige Mitarbeiter verwechselte die eigentlichen Inhalte dieser Kirchenführung mit seinen eigenen Weltanschauungen. Mehr Informationen zur Geschichte des Klosters bekamen die Teilnehmer/innen in dem am Anfang gezeigten Film.

Resümee des Betriebsausflugs und Rückfahrt nach München

Natürlich ließen sich die Mitarbeiter/innen des Pfarrverbands Salvator Mundi davon ihre gute Laune nicht verderben. So fand der Betriebsausflug seinen schönen Ausklang bei einem letzten kleinen Spaziergang um das Kloster, beim Verweilen an der Donau, einem kühlen Bier im Klosterbiergarten oder einem Einkauf im Klosterlädchen. Ein erlebnisreicher und sehr kommunikativer Tag, den alle Mitarbeiter/innen der drei Pfarreien des Pfarrverbands nutzen durften, um miteinander in Kontakt zu kommen und sich besser kennenzulernen!

Schifffahrt mit der "Kelheim" zum Kloster Weltenburg

Nach einem gemütlichen, gut bürgerlichen Mittagessen im Klosterbiergarten unter schattenspendenden Bäumen waren alle guter Laune und gestärkt für den nächsten Programmpunkt. Die Klosterkirche St. Georg sieht von außen eher schlicht aus, erst innen zeigt sie ihre beeindruckende Schönheit. Angeblich soll sie bereits um 700 durch den heiligen Rupert geweiht worden sein. Aufgrund von Unwettern wurde

Mit leichter Verspätung ging es zurück nach München.

Eine fröhliche und kurzweilige Heimfahrt rundete diesen gelungenen Betriebsausflug des Pfarrverband Salvator Mundi ab.

Ein herzliches Dankeschön an Pater Tadeusz!

Sommerfest Fronleichnam 2019

Ines Mönner und Elfriede Koos

Die Sonne hatte es bei unserem diesjährigen Sommerfest, das unter dem Motto „Plastik frei und Müll vermeiden“ stand, gut mit uns gemeint.

Wie die Jahre zuvor eröffneten die Kindergartenkinder die Veranstaltung. Neu dabei waren neun Hortkinder, da unser Kindergarten seit September 2018 ein Haus für Kinder von 3 bis 10 Jahren ist.

Gemäß dem diesjährigen Motto trugen die Hortkinder ein Gedicht über die Biene und ihren Wert für uns und die Natur vor. Es folgte ein Lied über die Schöpfung und zum Abschluss ein gemeinsames Bewegungslied, das ordentlich Schwung in die Runde brachte.

Für das leibliche Wohl gab es am Nachmittag Kaffee und Kuchen. Anschließend konnte man Fleisch aus artgerechter Tierhaltung, frisch gefangene Forellen vom Grill und ein reichhaltiges Salatbuffet genießen.

Auf Grund der heißen Temperaturen flossen auch reichlich antialkoholische und alkoholische Getränke. Die Jugend versorgte uns mit hervorragenden Cocktails, die zu einer ausgelassenen Stimmung beitrugen.

Die Kita hatte mit Hilfe des Elternbeirates im Pfarrgarten verschiedenste Spielestände und Wasserspiele aufgebaut, wie beispielsweise eine „Gutti-Schleuder“, Dosen werfen, Angeln, Erbsen schlagen, eine Wasserbahn, Maltische und vieles mehr. Außerdem wurde wieder fleißig geschminkt und die Kinder konnten sich Frisuren flechten lassen und Haarkränze basteln. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an EDH für das Ausleihen der tollen Spielmaterialien - alle hatten Riesenspaß!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Helfer, die dazu beigetragen haben, dass es wieder ein gelungenes Fest war.

Eröffnung *Foto: E. Mai*

Festzeltstimmung *Foto: H. Siebert*

Fleißige Griller *Foto: H. Siebert*

Die Cocktails schmeckten und die Stimmung war gut, Foto: E. Mai

Pfarrfest Willibald 2019

Lukas Keber

Selten stand das Pfarrfest in St. Willibald unter solch schwierigen Voraussetzungen wie in diesem Jahr.

Wir wollten unser eigentliches Motto „zünftig wird's" doch spontan in „feucht wird's" oder „zapfig wird's" umwandeln, da die Wettervorhersagen doch durchweg heftigen Niederschlag und Temperaturen von um die 13 Grad Celsius vorhersagten. Da wir aber grundsätzlich optimistisch in die Zukunft blicken, wollten wir lieber unseren Teil dazu beitragen um das Pfarrfest für Sie, liebe Gemeinde, dennoch so angenehm und zünftig wie möglich zu gestalten. Denn, eine Absage kam nie in Frage und wird es nie geben.

So änderten wir im Vergleich zu den letzten Jahren die Lageplanung der einzelnen Stände und Attraktionen deutlich.

Der Biergarten wanderte auf den Parkplatz vor den Pfarrsaal und sämtliche Verpflegungsangebote, egal ob fest oder flüssig, wurden zwischen Kindergarten/ Pfarrsaal Haupteingang platziert. Kaffee und Kuchen zogen in den Pfarrsaal um und die allseits beliebte Tombola fand ein neues Zuhause im Salvator Mundi Raum. So konnten wir aufgrund des drohenden Regens kurze Laufwege und bestmögliche Trockenheit für Mitarbeiter und Besucher garantieren. Erstmals wurden nämlich auch garantiert trockene und warme Sitzplätze im Pfarrsaal angeboten, für all diejenigen, die ihr Glück nicht an der Wetter-Tombola versuchen wollten.

Das diesjährige Pfarrfest war somit in St. Willibald, trotz aller kritischen Stimmen und Vorhersagen, ein großer Erfolg, den wir schlussendlich wieder einmal unserer unfassbar lebendigen und hilfsbereiten Gemeinde zu verdanken haben. Die Stimmung war den ganzen Tag über hervorragend und der Tag fand mit dem Auftritt des „Karaoke Kings" am Abend einen krönenden Abschluss. Dank der zahlreichen Besucher und deren großem Appetit konnten wir auch wieder einen ordentlichen Gewinn verzeichnen, der wie immer zu 100% der guten Sache zugeführt wird.

Ein herzliches Vergelt`s Gott allen Helferinnen und Helfern und Unterstützern jeglicher Art.

Bis zum nächsten Jahr.

Familiengottesdienst zu Beginn

Reichhaltige Tombola

Die "Dark Down Stompers" Dixie Band

Der "Karaoke King"

Kaffee & Kuchen im Pfarrsaal

Aktionen des Kindergartens

Das erprobte Orga-Team

Am Grillstand

Fotos: S. Haberfelner

*3 Sommer-

Buntes Bühnenprogramm *Foto: T. Schauer*

Livemusik

Chef-Organisator am Grill.

Großartiges Blumenauer Sommerfest 2019

Pater Leonhard Berchtold SDS

Wie alle Jahre haben sich die Vereine und Gruppierungen vom Stadtteil München-Blumenau mit der Pfarrei Erscheinung des Herrn zusammengetan, um am 21. Juli ein Fest für die gesamte Bevölkerung rund um die katholische Kirche zu organisieren – unter dem Motto: „Wir sind Blumenau“ . Unter Gesamtleitung von Karl Hintermeier trafen sich am Vormittag viele Helfer und Helferinnen, um die verschiedenen Stände und Zelte aufzubauen. Die Jugend der Pfarrei half tatkräftig mit. Die Blumenauer Straße wurde mit Bänken und Tischen belegt, wo sonst die Autos das Sagen haben.

Um 14:00 Uhr war es so weit: das Straßenfest konnte durch Bezirksausschussvorsitzender Stadler und Pfarrverbandsleiter P. Tadeusz eröffnet werden. Kinder aus Schulen und Vereinen begannen ihre Lieder und Tänze darzubieten. Später gab es neben indischen Tänzen auch ein Männerballett zu bewundern – verbunden mit viel Musik.

Für Speis und Trank war reichlich gesorgt, und viel Durst entwickelte sich bei so viel Sonnenschein. Abwechslung gab es reichlich für die Kinder: Sie konnten hüpfen und springen, konnten sich unter einem Sonnenschirm ihr Gesicht bemalen lassen und vieles mehr. Der Verein „Sang und Klang“ war zusätzlich bereit, durch die sehenswerte Ausstellung: „Ein Himmel voller Engel“ in der Pfarrkirche zu führen.

Es ist für die Pfarrei „Erscheinung des Herrn“ seit Beginn ein großes Anliegen, die sehr gemischte Bevölkerung des Stadtteils in ihr Wirken einzubeziehen. Das ist auch in diesem Jahr wieder in besonderer Weise gelungen. Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden wurde am Ende des Festes ausgesprochen, vor allem den Hauptakteuren, die viele Stunden für die Vorbereitung und Durchführung geopfert haben.

Patrozinium St. Willibald

Westhard Millauer

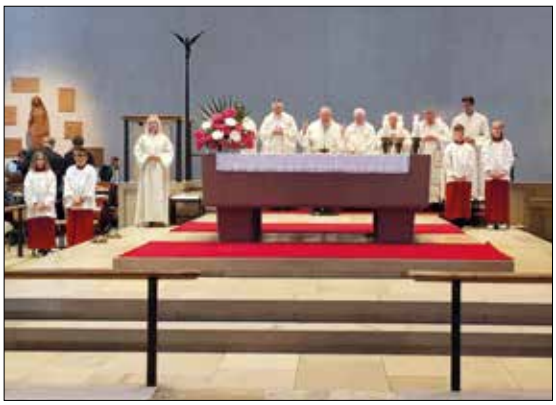
Mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Empfang gedachte die Pfarrgemeinde am 7. Juli ihres Kirchenpatrons St. Willibald, des ersten Bischofs von Eichstätt.

In einem feierlichen Gottesdienst mit sechs konzelebrierenden Priestern erinnerte P. Tadeusz in seiner Predigt an das Leben und Wirken des Hl. Willibald, das unter dem Motto „fides, spes, caritas“ – Glaube, Hoffnung, Liebe – stand.

Zum Gottesdienst kam die „Missa in tempore belli“ - die Paukenmesse - für Solisten, Chor, Orchester und Orgel von Joseph Haydn zur Aufführung. Die vier Solisten, die Chorgemeinschaft St. Willibald und das bewährte Orchester standen unter der Leitung unseres Kirchenmusikers Toni Zahnbrecher. An der Orgel Prof. Klemens Schnorr.

Nach dem Gottesdienst wurde der neu gestaltete Kirchenvorplatz von P. Tadeusz eingeweiht. Besonderes Augenmerk der Kirchenbesucher lag auf der Farbabstimmung des neuen Bodenbelags mit der Außenfarbe der Kirche sowie auf der veränderten Wirkung der Statue des Hl. Willibald.

Beim anschließenden Empfang im Pfarrsaal trafen sich viele Gäste nicht nur aus der eigenen Pfarrei, sondern aus dem gesamten Pfarrverband bei angeregter Unterhaltung.



Fotos: W. Millauer

Patrozinium Fronleichnam

Wir tragen den Himmel und den Leib des Herrn durch die Straßen

Foto: H. Siebert

Altar Haderner Kreuz

Fotos: N. Winkler

Angelika Winkler

Aufgrund der Namensgebung unserer Kirche feiern wir an Fronleichnam, zehn Tage nach Pfingsten, das Patrozinium mit einer eigenen Prozession. Der Name Fronleichnam bedeutet übersetzt „Leib des Herrn“ und dieser Feiertag kann wohl als einer der Wichtigsten im katholischen Kirchenjahr bezeichnet werden.

In der Kirche ist traditionell ein Blumentep-

Foto: B. Rosenmeier

pich mit einem christlichen Motiv gelegt. Nach einem feierlich gestalteten Festgottesdienst wird der „Leib Christi" in Form der Hostie unter dem sogenannten „Himmel", einem Baldachin aus besticktem Stoff, von unseren Geistlichen durch die Straßen getragen. Ministranten und Gemeindemitglieder aus allen drei Pfarreien, sowie Blumenkinder und eine Blaskapelle sind bei der Prozession dabei.

An zwei geschmückten Altären halten alle inne, es wird ein Abschnitt aus dem Evangelium vorgetragen, Fürbitten werden gesprochen und der sakramentale Segen gespendet. Die Feierlichkeit endet mit dem Schlusssegen in der Kirche, danach geht es zum gemütlichen Teil über – mit einer Brotzeit im Pfarrgarten.

Patrozinium und Einweihung Kirchenvorplatz von St. Willibald.

ERNEUERUNG

des Kirchenvorplatzes von St. Willibald

Christoph Bücheler, Landschaftsarchitekt

Hat sich etwas verändert? St. Willibald sitzt, wie seit vielen Jahren schon, an der Kirchenwand und empfängt die Gottesdienstbesucher. Doch irgendwie scheint er uns näher gekommen zu sein. Auch wenn man auf der anderen Straßenseite die Agnes-Bernauer-Straße entlang geht, sieht man ihn auf einmal – fast – als würde er freundlich herüberwinken.

Was hat sich verändert?

Der Plattenbelag am Kirchenvorplatz war so marode, dass irgendwann auch alle kleinen Reparaturen, die man über die Jahre vorgenommen hatte, nicht mehr halfen. Zu viele Stolperstellen, nicht mehr einladend. Die umfassende Sanierung wurde unumgänglich. Eigentlich war die Aufgabenstellung für den Landschaftsarchitekten, der mit der Planung betraut wurde, klar: Belag erneuern, kostenbewusst, versteht sich. Und vermeiden, dass sich der Charakter der Gesamtanlage verändert, die Kirche St. Willibald ist schließlich (auch) ein Baudenkmal. Dieses Programm wurde dann auch umgesetzt, allerdings mit einigen kleinen Anpassungen, die zu einer wahrnehmbaren Akzentverschiebung geführt haben.

Baumaßnahmen an einem öffentlichen Gebäude sind heute nicht mehr denkbar, ohne dass Überlegungen angestellt werden, wie es möglichst bar-

rierefrei zugänglich wird. Dies war sozusagen die erste Stolperschwelle bei der Planung: die Stufe direkt am Haupteingang der Kirche sollte entfallen. 15 cm Höhenunterschied, die woanders überwunden werden sollten. So gesellte sich die Stufe zu den beiden anderen beim Turm und der ganze Platzbereich oberhalb dieser kleinen Treppenanlage wurde entsprechend angehoben. Mit dem kleinen aber wichtigen Nebeneffekt, dass der Sockel der Willibald-Skulptur im Boden verschwunden ist und sie nun wie selbstverständlich in der Fläche sitzt, auf dem Niveau eines gewöhnlichen Besuchers. Wie schön.

Der alte Plattenbelag war verlegt in einem „Römischen Verband", zeittypisch für die 1950er Jahre, der Bauzeit der Kirche: verschiedene rechteckige und quadratische Formate, in einem rhythmischen Muster angeordnet, bei dem Kreuzfugen vermieden werden. Dieses Muster sollte bewahrt werden. Die Betonplatten stammten aus einer einfachen Fabrikation der Nachkriegszeit, je nach Format war die Betonqualität etwas anders, was zu unterschiedlicher Alterung und dadurch zu einem lebendigen Oberflächenbild mit leicht wechselnden Farbtönen führte. Dies mit heutigen, hochindustriellen Fertigungsmethoden nachzuvollziehen, ist fast nicht möglich, allenfalls mit unverhältnismäßigem Aufwand. Wie könnte eine zeitgemäße Nachbildung aussehen?

Geht man von der Straße auf die Kirche zu, fallen zwei architektonische Besonderheiten auf: die Kirchenfenster mit ihrer Rastergliederung, die nicht stur erscheint, sondern durch gedrehte Stege belebt wird. Und die fensterlose Wand des Foyers, die unregelmäßig von splitterartigen Gläsern durchdrungen wird: ein lebendiges Bild - wie ein Sternenhimmel. Aus diesen Eindrücken entstand die Idee, das ehemals leicht changierende Farbspiel in einer dezent zweifarbigen Gestaltung fortleben zu lassen. Im hellen Grundton sind locker dunklere Platten eingestreut, nach einer gewissen Ordnung, die aber auch gelegentlich durchbrochen wird. So korrespondiert mit einem Mal die Oberfläche des Platzes mit dem Gebäude selbst, es entsteht ein neuer harmonischer Zusammenklang.

Weitere kleinere Veränderungen: Der Verbindungsweg zum Pfarrsaal ist an die Kirchenwand gerückt und breiter geworden, die Wiese vor der Kirche nun eine zusammenhängende Fläche. Die niedrige Bepflanzung am Vorplatz wurde ausgedünnt, St. Willibald versteckt sich nicht mehr hinter Buschwerk. Als Ersatz für eine vor der Kirchenwand entfernte Robinie wurde ein Feldahorn gepflanzt, als heimische Baumart, die voraussichtlich mit wärmerem und trockenerem Klima gut zurecht kommt. Auch Schaukasten und Fahrradständer wurden erneuert und neu sortiert.

Fotos: Chr. Bücheler

Kleine Akzentverschiebungen, die sich addieren zum Eindruck, hier sei etwas neu geworden, obwohl sich gar nicht so viel verändert hat. Eine Veränderung im Tonfall. Eine Einladung.

Ein Himmel voller Engel

Ausstellung und Veranstaltungsreihe

Jutta Michel-Becher

Eine Vision: Ein Himmel voller Engel in EdH (Jutta Michel-Becher)

Sie haben die Engelschar in EdH hoffentlich gesehen? In Erscheinung des Herrn ist die Vision wahr geworden und ich bin sehr glücklich darüber. Aber wie fing alles an? Wir haben uns im Vorstand von „Sang und Klang in Erscheinung des Herrn e.V." Gedanken gemacht, wie es möglich wäre, dass sich unsere Kirche im Stadtviertel wieder mehr öffnet. Im Herbst 2017 haben wir dazu ein Bandprojekt für Jugendliche angeboten, was allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat, aber leider keine Jugendlichen außerhalb unserer Gemeinde angesprochen hat. Den nächsten Versuch starteten wir dann im Juni 2018. Wir überlegten uns ein Projekt, dass man zusammen mit den Schulen machen könnte, weil man über die Kinder ja am besten auch die Eltern ansprechen kann.

Fotos Engel: F. Holzapfel

Die Idee war eine Ausstellung in unserer Kirche mit Werken hergestellt von Kindern und Erwachsenen aus dem Stadtviertel. Das Thema „Engel" spielt in vielen Religionen eine Rolle und der Schutzengel ist eigentlich allen Menschen ein Begriff. Also sind wir an die beiden Grundschulen (Am Hedernfeld und Blumenau) herangetreten. Die Idee wurde von den beiden Rektorinnen begeistert aufgenommen.

So machten wir uns an die weitere Planung. Wir waren sehr froh, dass unsere Ausstellung und Veranstaltungsreihe Platz gefunden hat im Projekt „Über Engel" des Kulturmanagements der Erzdiözese München-Freising und freundlicherweise auch vom „Bezirksausschusses Hadern" und „Kultur in Hadern e.V." unterstützt wird.

Vor den Pfingstferien diesen Jahres war die Überraschung groß: Wir waren überwältigt von der Vielfalt, der liebevollen Gestaltung der vielen, individuellen Engel und auch von der offensichtlich erfolgten inhaltlichen Auseinandersetzung der SchülerInnen mit dem Thema. Uns ist es bewusst, dass so etwas nur durch zusätzliches Engagement der Lehrer möglich ist. Hier nochmal ein herzliches Dankeschön an die beteiligten Lehrer. Ergänzt wurde die Ausstellung noch von Objekten unseres Kindergartens und des Nachbarschaftstreffs und ein paar Damen des Vorstands haben sich ebenso mit großer Freude kreativ betätigt. Unser Anliegen, alle Besucher aktiv miteinzubeziehen, ging in Erfüllung in Form von einem „Engel-Baum", an den jeder seine Gedanken zum Thema auf einen Holzengel schreiben konnte.

Austellungseröffnung (Ingrid Cronemeyer)

Am 28. Juni 2019 wurde die Engel-Ausstellung im Rahmen der dazugehörigen Veranstaltungsreihe im Pfarrzentrum Erscheinung des Herrn feierlich eröffnet. Pater Leonhard begrüßte die rund 150 Besucher und wünschte der Ausstellung gutes Gelingen sowie viele interessierte Besucher.

In jeder der drei Weltreligionen spielen Engel eine bedeutende Rolle, und jeder von uns hat sein eigenes Engelbild – was deren Aussehen oder auch deren Fähigkeiten angeht. Unter dieser Thematik erstellten verschiedene Einrichtungen in der Blumenau (GS Am Hedernfeld, GS an der Blumenauer Straße, Kindergarten Erscheinung des Herrn sowie der Nachbarschaftstreff Blumenau) ihre ganz persönlichen Engel-Kunstwerke. Von Bildern über Mobiles, von Pappmaché-Engeln,

welche sich auf der Empore tummeln, bis zu einem Engelbaum mit Holzengeln zur eigenen Gestaltung durch die Ausstellungsbesucher sind die unterschiedlichsten Werke vorhanden. Auch aus Draht gebogene Engel, aus Wolle gespannte Engelsfiguren oder ein lebensgroßer Stoffengel, welcher von den Kindergartenkindern mit bunten Handabdrücken verziert wurde, können bestaunt werden. Scheinbar frei im Kirchenraum schwebende, lebensgroße Engelsfiguren beobachten die interessierten Besucher von oben und haben somit den perfekten Überblick.

Engel auf Holz

Engel gemalt

Engel Kindergarten

Engel hinter Altar

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von unserer Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher, dem Kinderchor von EdH, Barbara Hintermeier sowie dem Lehrerinnenchor der Grundschule am Hedernfeld.

Himmlische Flötenklänge mal zwei
(Bärbel Adlhoch)

Im Juli gaben der Blockflötist Nik Tarasov und die EdH-Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher vormittags ein Schulkonzert für Kinder und abends ein Konzert für die großen Musikliebhaber. Die Schüler der Grundschule am Hedernfeld verfolgten aufmerksam den „Wettkampf" zwischen Blockflöte und Orgel. Welches der beiden Instrumente kann höher, tiefer, lauter? Nick Tarasov und Jutta Michel-Becher führten spannend und unterhaltsam durch das Konzert am Vormittag mit klassischen und modernen Stücken. Die Kirchenmusikerin zog in diesem Vergleich alle Register ihrer Orgel und der international bekannte Flötist hielt mit diversen kleinsten und großen Blockflöten dagegen. Die Kinder durften sogar jeweils ein Stück mit Gesang und Tanz begleiten. Das brachte sie gebührend in Schwung für das grandiose Finale, bei dem Tarasov mit der E-Blockflöte Elody und Michel-Becher am Keyboard alle kleinen und großen Zuhörer von den Stühlen rockten.

Für das Konzert am Abend hatten die beiden ein abwechslungsreiches Programm ausgewählt, mit Werken aus fünf Jahrhunderten, darunter auch selbst Komponiertes. Ein kurzer Auszug der Kritik von Thomas Baack in Windkanal 2019-3:

"Höchstes Erstaunen löste Tarasovs „Funfare" für Claviola und Orgel aus. Die Claviola ist ein seltenes Tateninstrument zum Anblasen. Sie wurde in wenigen Exemplaren bei Hohner in den 1990ern gebaut

Jutta Michel-Becher mit Nick Tarasov

Fotos Konzerte: B. Adlhoch

und ist ein Zwischending aus hochwertiger Melodica und einem Mini-Harmonium. Ein knifflig zu bedienendes Gerät, das aber wenn es beherrscht wird wie an diesem Abend, einen Riesenspaß machen kann. Fazit: Futter für Ohren, Augen und Hirn. Aufgrund der attraktiven Werkauswahl und des präsentierten Klangfeuerwerks mitsamt instruktiven Erklärungen zwei Stunden ohne auch nur eine langweilige Sekunde. Die stilistische Flexibilität der beiden Interpreten ist allerhöchster Bewunderung wert."

Lieder für die Seele „Herzenskraft" und Filmabend (Bärbel Adlhoch)

Das gemeinsame Singen fand im August im hinteren Teil der Kirche mit bestem Blick auf den Engelshimmel statt. Im Anschluss daran wurde der schwedische Film „Wie im Himmel" gezeigt, der die Geschichte eines Dirigenten erzählt, der in der Provinz seine Berufung und sein Glück findet. So konnten die Sänger einen gemütlichen Kinoabend im Pfarrsaal bei Cocktails und Knabbereien genießen.

Engel in den Religionen der Welt (Trude Feldle)

Am 16. September gab es einen Vortrag über Engelsvorstellungen in verschiedenen Religionen.

Der Verein Sang und Klang in EdH e.V. ist stolz, Herrn Dr. Andreas Renz als qualifizierten Referenten für diesen Vortrag gewonnen zu haben, denn er leitet den Fachbereich Dialog der Religionen im Erzbischöflichen Ordinariat München und ist Lehrbeauftragter an der LMU und KSH München sowie Autor mehrerer Bücher zum interreligiösen Dialog. Die zahlreichen Zuhörer folgten konzentriert den Ausführungen über Engelsvorstellungen bei den Assyrern, im Alten Ägypten, im Judentum, Islam und Christentum. Zitate aus dem Alten und Neuen Testament sowie aus dem Koran verdeutlichten die Aufgaben der Engel als Boten Gottes, als Mittler zwischen Gott und den Menschen. Ihr Eingreifen in menschliches Leben spielt in diesen Religionen eine zentrale Rolle.

Hervorragend ausgewählt waren auch die zahlreichen Darstellungen von Engeln in den unterschiedlichen Vorstellungen der Kulturen. Die Zuhörer waren begeistert und diskutierten noch lange nach dem offiziellen Ende des Vortrags über das Gehörte.

Kinderkonzert in Erscheinung des Herrn
(Jutta Michel-Becher)

Am 03.10.2019 fanden sich ungefähr 150 Zuhörer/innen ein, um einer Premiere beizuwohnen: ein interkulturelles Kinderkonzert in unserer Kirche. Eine wunderbare musikalische Vielfalt, erstklassig dargeboten von Paula Wettengel (Harfe), Rita Dörner (Blockflöte), Julia Breitsameder (Gesang), Johannes Schmidt (Querflöte), Jonathan Schmidt (Violine), Simon Hoffmann (Schlagzeug), unserem Kinderchor und der Saz-Gruppe der türkischen Musikschule in der Blumenau. Einer der Höhepunkte war sicherlich das von allen Künstlern gemeinsam vorgetragene türkische Lied „Uzun ince bir yoldayim", dass vom langen und schmalen Lebensweg handelt, auf dem wir alle Tag und Nacht immer unterwegs sind, von der Geburt bis zum Tod. Für mich besonders berührend das alte israelische Friedenslied „Hevenu schalom alejchem", welches am Ende unsere Kirche erfüllte, als wir es mit allen Besuchern und Künstlern gemeinsam auf israelisch, deutsch und türkisch sangen. Einen ganz herzlichen Dank an alle Mitwirkende – schön, dass ihr dabei wart!

Schülerkonzert

Chorkonzert „Im Schatten deiner Flügel"
(Jutta Michel-Becher)

Als letzte Veranstaltung der Reihe stand Musik aus fast einem Jahrtausend Musikgeschichte von Hildegard von Bingen bis hin zu dem jungen, noch lebenden norwegischen Komponisten Kim Arnesen auf dem Programm. Der Kirchenchor von St. Ignatius (Einstudierung: Roswitha Kuttig) stimmte gemeinsam mit unserem Singkreis einige Engel-Motetten an und brachte die Kirche eindrucksvoll zum Klingen. Birgit Schönberger (Sopran), Birgit Rolla (Alt) und Jakob Hoffmann (Bariton) bereicherten das Konzert nicht nur durch fabelhafte Sololiteratur unbekannter bayrischer Meister. Dazwischen musizierten Barbara und Johannes Hoffmann, Theresa Schönberger und Sissi Schmidhuber zauberhaft musikalisch und erfreuten uns mit himmlischer Kammermusik von Mozart und Devienne.

Kindermusical in St. Willibald
Kleiner Maulwurf – großer Tag

Marianne Müller

Fredo, der kleine Maulwurf hat Geburtstag und er wünscht sich ein großes Fest mit allen Tieren. Es gibt allerdings Komplikationen: Seine Eltern habe große Bedenken wegen des Sonnenlichts und erlauben Fredo nur, die Maus, den Wurm, einen Käfer seiner Wahl und natürlich das Maulwurfsmädchen Lilo einzuladen. So gräbt sich Fredo eines Nachts neugierig einen Gang nach oben. Dort begegnen ihm unter anderen die Füchse, die in Fredo und seiner Geburtstagsgesellschaft eine leichte Beute sehen.

Mit Hilfe von Elefant und Bär, die von weither angereist kommen, werden aber alle Gefahren bewältigt, und Fredo feiert mit allen seinen „großen Tag".

Ein großer Tag war es auch für die Kinder des Kinderchors von St. Willibald, die dieses Musical am 29. und 30. Juni auf die Bühne stellten. Unter der Regie und musikalischen Leitung des Chorleiters Toni Zahnbrecher hatten sie seit dem Herbst konzentriert geprobt und alle zusammen können auf das Ergebnis sehr stolz sein! Bewundernswert war die Leistung der Kinder sowohl in Sprech- wie Gesangsrollen, ganz besonders bei der an beiden Tagen herrschenden Gluthitze sowohl draußen wie auch im Pfarrsaal. Umso erfreulicher auch die Tatsache, dass der Saal an beiden Tagen „ausverkauft" war, und das Publikum mit lang anhaltendem Beifall die Leistung von Kindern und Chorleiter honorierte.

Foto: W. Millauer

Übrigens: Die Vorbereitungen für das Musical im kommenden Jahr sind bereits angelaufen, freuen Sie sich jetzt schon auf das Ergebnis!

Rucke di guh, Rucke di guh, Blut ist im Schuh

Paulita Arneth-Hofmann

Endlich war es wieder soweit: Die Kinderchöre von Fronleichnam konnten wieder ein Märchen auf die Bühne bringen. Auf dem Spielplan stand diesmal das Märchen „Aschenputtel", ein Singspiel von Hildegard Schwab.

Mit Begeisterung und großem Engagement übten die Kinder ihre Rollen, lernten große Texte und probten die Lieder.

Anfangs etwas unsicher und durcheinander, nahmen die Probenarbeiten dann immer mehr Gestalt an.

Als die Bühne stand und die Kostümproben begannen, stieg die Spannung und alle Darsteller waren mit großer Konzentration und Begeisterung bei den Proben.

Dann kam der große Tag der Premiere: Aufgeregt und voller Erwartung stellte sich die große Besetzung auf die Bühne und ließ das Publikum in die Märchenwelt abtauchen:

Da stand das zarte Aschenputtel (Madeleine Büttner/Agota Nemes) und bezauberte „seinen" Prinzen (Tobias Mai/Samuel Seestaller), die sich in die Herzen des Publikums spielten. Die Erzähler (Anna Schmitz/Evina Amen) sprachen gut verständlich ihre Texte.

Bissig und spöttisch überzeugten die Stiefschwestern (Antonia Jonas mit Hannah Drodofsky/Maria Obieglo mit Sarah Obieglo) mit ihren klaren Stimmen.

Die böse Stiefmutter (Zoe Barth/Amelie Bilge), brachte mit großem Spieleifer ihre Boshaftigkeit auf die Bühne.

Ergreifend waren die Täubchen (Vorschule und 1.Klasse), als sie singend auf die Bühne „flogen", um Aschenputtel zu helfen. Auch die Vögelchen begeisterten mit ihrem Gesang und den bunten Kostümen das Publikum.

Tobias Lengler überzeugte als Vater und als König. An seiner Seite Zara O`Brien als Königin. Beide wurden von ihrem Lakei (Annika Kotz) begleitet.

Viele Eltern und das Kindergartenteam von Fronleichnam halfen bei Bühnenaufbau, Bühnenbild- und Kostümgestaltung mit. So gelangen zwei wunderschöne Aufführungen im jeweils voll besetzten Saal.

Das Publikum bedankte sich bei allen Schauspielern mit kräftigem Applaus und großzügigen Spenden für das alljährliche Pizzapicknick.

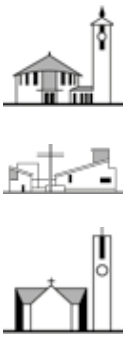
Vielen Dank, sagen die Kinder und grüßen herzlich, bis es wieder heißt:

Märchenhaftes Fronleichnam

Auf dem Ball im Königshaus *Foto: E. Mai*

Drei 3 ÖKUMENISCHE Gottesdienste

Pater Leonhard Berchtold SDS



Es ist kein Geheimnis: Ökumene hatte in unseren Gemeinden schon einen wesentlich größeren Stellenwert als wie sie im Augenblick gepflegt wird. Welche Gründe dafür ausschlaggebend sind, wäre an anderer Stelle lohnend zu diskutieren. Ganz eingeschlafen sind die Verbindungen zu unseren evangelischen Geschwistern, der Paul-Gerhard-Gemeinde und der Simeons-Gemeinde aber nicht, im Gegenteil: Einiges entsteht gerade wieder mit neuem Schwung.

Hier drei Berichte:

Eine längere Tradition in Laim hat schon der jährliche Gebetsabend **„Licht in der Nacht" auf dem Laimer Anger**, der von allen christlichen Kirchen mitgetragen wird. Laimer beten mit Bewohnern und für die Laimer Bewohner an diesem Abend. Lobpreis und Gebet finden auf diesem zentralen Platz statt. Tatsache ist, dass diese Veranstaltung auch Kirchenferne anlockt und zum Stehenbleiben verführt, besonders wenn Lichter an einem Kreuz angezündet werden.

„Dialogpredigt"

Ökumenische Gottesdienste mit Gastpredigten gibt es zwischen den Gemeinden Fronleichnam, Erscheinung des Herrn und der Simeonsgemeinde schon lange. Ein absolutes Novum war die „Dialogpredigt", die am 26. Mai in der Kirche Fronleichnam gehalten wurde. Die Idee kam aus dem Arbeitskreis Liturgie der Pfarrei Fronleichnam und sollte das Thema Eucharistie und Abendmahl haben. Pfarrerin Heike Immel und Pater Lambertus haben den Vorschlag angenommen und sich einem Thema gestellt, wo immerhin die Unterschiede der beiden Konfessionen mit am deutlichsten aufscheinen. Dieses Predigt-Experiment wurde von den Gottesdienstteilnehmern dankbar aufgenommen. Wir konnten mehr Verständnis und Klarheit über die jeweiligen Positionen gewinnen, wir konnten von beiden Seiten ein Glaubenszeugnis hören und von evangelischer Seite die herzliche Einladung, gerne am Abendmahl teilzunehmen. Auch wenn Grenzen der Annäherung deutlich spürbar waren, so konnte sich im Laufe des Gottesdienstes auch immer wieder das Verbindende behaupten und uns spüren lassen, dass es Sinn macht, Ökumene und den gemeinsamen Dialog weiter zu pflegen.

„Ökumenischer Familiengottesdienst"

Einen Kinder- und Familiengottesdienst im Freien zu feiern – und das im Areal der ‚Schule der Phantasie' – hat einen besonderen Reiz, zumal die Kinder aller drei Gemeinden eingeladen sind.

Letztes Jahr kam dann der Wunsch der evangelischen Pfarrerin Heike Immel zum Tragen, diesen Gottesdienst auf ökumenischer Basis zu feiern.

In diesem Jahr bereitete unsere neue Gemeindereferentin Hanna Löffler und ein Eltern-Team einen Wortgottesdienst vor und gestaltete ihn auf anschauliche Weise. Die Kinder und ihre Eltern beschäftigten sich mit der Frage:" Wer ist Jesus für mich?" In einem kleinen Rollenspiel erfuhren sie mehr über Jesus. Marie, Josef und die engsten Freunde, erzählten den Kindern, wie Jesus für sie ist. Danach schrieben die Kinder einen Spitznamen für Jesus auf einen Zettel. Freund, Held oder auch Jesulein stand auf den Papieren, die zwischen den Bäumen an einer Leine aufgehängt wurden. Die Zettel mit den Spitznamen konnten die Kinder mit nach Hause nehmen, um zu Jesus einen ganz engen Bezug im Gebet zu bekommen. Denn Spitznamen bekommen nur Menschen, die für uns besonders wichtig sind.

Nach dem Gottesdienst blieben die meisten Familien, um am offenen Feuer ‚Würstl' zu braten und ‚Steckerlbrot' zu rösten, um es in froher Runde zu verschmausen. Unter den schattigen Bäumen waren die über 30 Grad an diesem traumhaften Sommertag sehr gut zu ertragen.

Hoffentlich bleibt uns diese Möglichkeit noch lange erhalten, an diesem idyllischen Platz, der ‚Schule der Phantasie' einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern.

Die Kirchenverwaltung
in Erscheinung des Herrn

Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.

Monika Sterflinger

Was bedeutet es: Das Ergebnis war die Mühe wert. Nach langer Zeit ist ein vorzeigbares Ergebnis zu sehen. Der Aufwand hat sich gelohnt und das Resultat ist gut.

Das alles trifft auf die neu gewählte Kirchenverwaltung der Pfarrei Erscheinung des Herrn zu. Die vielfältigen Aufgaben dieses wichtigen Gremiums sind nur mit großem zeitlichen Aufwand zu bewältigen. So haben sich zwar einige Gemeindemitglieder für dieses Ehrenamt im November 2018 zur Wahl gestellt, aber Ihre Bereitschaft an die Unterstützung durch einen hauptamtlichen Verwaltungsleiter geknüpft. Erfreulicher Weise haben wir diese seit 01. März 2019 mit Herrn Matthias Hoffmann bekommen.

Am Montag, den 22. Juli 2019 fand die konstituierende Sitzung der neu gewählten Kirchenverwaltung statt. Sie wählte Frau Monika Sterflinger zur neuen Kirchenpflegerin. Herr Thomas Hoffmann wurde als Beauftragter bzw. Referent für besondere Aufgaben im Kindergarten, aber ohne Stimmrecht im Gremium berufen. Die weiteren Mitglieder sind Herr Franz Beschorner, Frau Irmgard Hofmann, Herr Bernhard List und Frau Edeltraud Schauer. Pater Tadeusz Zielinski als Kirchenverwaltungsvorstand und Herr Matthias Hoffmann als stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand leiten das Gremium.

In den nächsten sechs Jahren werden wir uns neben der rechtlichen Vertretung der Kirchenstiftung um alle anstehenden verwaltungstechnischen Angelegenheiten kümmern in den Bereichen

- Vermögensverwaltung
- Unterhalt und Ausstattung aller Gebäude
- Finanzielle Unterstützung für ein lebendiges Gemeindeleben
- Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung inklusive Haushaltsplan und Jahresrechnung
- Personalverwaltung

Foto: privat

Mitglieder v.l.: Schauer Traudl, Beschorner Franz, Sterflinger Monika, List Bernhard, Hofmann Irmgard, Hoffmann Thomas

Die wichtigsten Punkte, die in dieser Amtsperiode anstehen sind die Besetzung der Hausmeisterstelle ab November 2019, da unser langjähriger Hausmeister Herr Milorad Soldo in den Ruhestand geht. Außerdem muss für den Pfarrverband ein gemeinsamer Haushaltsverbund gegründet werden. Renovierungsarbeiten an den Pfarreigebäuden sowie alle Angelegenheiten rund um den Kindergarten werden ebenfalls einen wichtigen Platz einnehmen.

Ein herzlicher Dank ergeht an die bereits ausgeschiedenen Kirchenverwaltungsmitglieder:

Herr Stefan Mitterreiter, Herr Herbert Schleich und Herr Matthias Stadler für Ihren langjährigen Einsatz für unsere Pfarrgemeinde.

Was lange währt, wird endlich gut – ein deutsches Sprichwort

Passionskonzert in Erscheinung des Herrn

Jutta Michel-Becher

Zur Einstimmung in die Karwoche gab es am Palmsonntag berührende Passionsmusik in Erscheinung des Herrn. Ein kleines Kammerorchester und zwei Sänger präsentierten ein umfangreiches Programm mit bekannten und unbekannten Werken von Meistern des Barocks und der Romantik.

Die erstklassigen Musiker Johannes Hoffmann (Querflöte), Barbara Hoffmann (Violine), Sissi Schmidhuber (Violoncello) und Jutta Michel-Becher (Orgel) bewegten die Herzen des Publikums mit ihrem eindringlichen und ausdruckstarken Spiel. Die Stars des Abends waren jedoch ohne Zweifel die beiden jungen Sänger Milena Haunhorst (Alt) und Benjamin Hoffmann (Tenor), die mit Arien von Bach und Mendelssohn manch eine Zuhörerin zu Tränen rührten.

Mit einem wunderbaren Duett des Komponisten Henry Smart ließen alle Künstler des Abends in Besinnlichkeit und perfekter Harmonie zusammen die Musik ausklingen.

Foto: F. Holzapfel

Bilderrätsel

Wer findet 10 Fehler im rechten Bild?

Original

Fälschung

Fotos: F. Holzapfel

Auflösung Seite 35

St. Willibald sagt *Danke!*

Konrad Zacherl
Foto: S. Förig

Am 7. April wurde Herr Konrad Zacherl nach 27 Jahren Kirchenverwaltung und davon 21 Jahre als Kirchenpfleger verabschiedet. In hervorragender Weise und mit großem Engagement hat er sich stets um die Pfarrei gekümmert. St. Willibald ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wünscht für die Zukunft ohne das zeitraubende Ehrenamt das Allerbeste.

Willkommen,

Heinz Küppers

Heinz Küppers, 1985

Heinz Küppers, 2019

Pünktlich zum Rentenbeginn am 01.03.2019 ist Heinz Küppers wieder in seine Münchener Heimat zurückgekehrt.

Nachdem er bereits vor 40 Jahren in der Pfarrei St. Willibald ehrenamtlich tätig war, hat er nun die Verantwortung als zweiter Mesner übernommen.

In jener Dekade um den Anfang der 80er-Jahre hat Heinz Küppers offene Pfarrgruppen geführt, Pfadfindergruppen geleitet, später als Pfadfindervorstand und schließlich als Pfarrjugendleiter und Jugendrat die Koordination für verschiedene Gruppierungen (Pfadfinder, Ministranten, offene Pfarrgruppen und Malteser Hilfsdienst) mit rund 300 Kindern und Jugendlichen übernommen und mit großem Elan und voller Engagement innegehabt. Neben unzähligen Pfarraktivitäten sowie den Aktionen rund um Zeltlager und Turniere (Schach-, Tischtennis-, Schafkopf-, Badminton-, Autorallye, Theater, Fußball, Rätselwochenenden u.v.m) bleibt das Highlight seiner Tätigkeit unvergessen: ein übergreifendes Zeltlager aller vier Gruppierungen mit 70 Jugendlichen und Kindern ab 8 Jahren eine Woche ‚im Wald'. (Wer sich noch erinnert: am Galgenberg bei Hexenagger in Altmannstein im Altmühltal).

Nach Gründung einer Familie und seiner eigenen Firma sowie den damit verbundenen Reisen im In- und Ausland musste Heinz Küppers schließlich seine aktive Zeit in der Pfarrei beenden. Umso glücklicher ist er nun wieder in den Schoß seines Lebenszentrums zurückgekehrt.

Auf ein Wort...

Doris Hockerts, Angelika Winkler

Foto: F. Holzapfel

Herr Hoffmann ist seit 01.03.2019 als Verwaltungsleiter im Pfarrverband Salvator Mundi beschäftigt, um die Seelsorger in Verwaltungsangelegenheiten zu entlasten. Für die Kirchenverwaltung und den Pfarrgemeinderat ist dies eine neue Situation. Da er in unseren drei Pfarreien präsent sein wird, möchten wir auch gerne etwas über ihn erfahren.

Bitte stellen Sie sich doch kurz vor.
Mein Name ist Matthias Hoffmann, geboren in München, 49 Jahre alt, aufgewachsen und wohnhaft in Kleinhadern, verheiratet. Nach dem Abitur habe ich fast 30 Jahre in einer Bank gearbeitet und zuletzt ein kirchliches Unternehmen geleitet. Ich bin Diplombetriebswirt und Bankkaufmann.

Was war ausschlaggebend und hat Sie gereizt, dass Sie sich auf diese Stelle beworben haben?
Es war immer schon mein Wunsch, mich in der „Heimat" beruflich im kirchlichen Bereich zu betätigen und dort den Pfarrverband mit zu gestalten.

Wer ist Ihr Vorgesetzter, Pater Tadeusz oder das Erzbistum bzw. wem gegenüber sind Sie verantwortlich?
Mein Vorgesetzter im Ordinariat ist der Abteilungsleiter Herr Herbert Hauser (Territoriale Seelsorge und Verwaltungsleitungen). Im Pfarrverband Salvator Mundi, dem ich zugewiesen bin, ist Pater Tadeusz mein Chef.

Wie können wir uns Ihre Zusammenarbeit mit den Patres und den Gremien vorstellen?
Spannend! Es gibt viele verschiedene Aufgabenbereiche, besonders mit Pater Tadeusz besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, eine große Einigkeit in bestimmten Themenschwerpunkten und Aufgaben. Wir ergänzen uns, glaube ich, gut. Ich kann sagen, ich bin von allen Patres und den Gremien herzlich und mit offenen Armen aufgenommen worden.

Ihr Büro haben Sie in St. Willibald. Sind Sie regelmäßig auch in den anderen Pfarreien präsent oder nach Bedarf?
In St. Willibald habe ich wohl die meisten Einblicke, aber auch über Erscheinung des Herrn bin ich gut informiert, weil das meine Heimatpfarrei ist. Und in Fronleichnam bin ich auch regelmäßig vor Ort.

Wo sehen Sie die größten Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den drei Pfarreien?
Die größte Gemeinsamkeit ist, dass alle drei Pfarreien von den Salvatorianern betreut werden. Wir können froh sein, dass der Pfarrverband daher genügend Priester hat. Den größten Unterschied sehe ich in der historischen Entwicklung, insbesondere in der Bausituation: St. Willibald ist durchsaniert, bei Fronleichnam ist zur Zeit viel los (Neubau des Kindergartens) und Erscheinung des Herrn hat die Zukunftsgestaltung auch im baulichen Bereich, noch vor sich.

Welche Projekte müssen aus Ihrer Sicht 2019/20 in Angriff genommen werden und was steht längerfristig an?
Was 2019/20 betrifft: Da sollen die Verwaltungsabläufe in den drei Pfarreien möglichst vereinheitlicht bzw. koordiniert werden, zum Beispiel die Führung der Terminkalender in den Pfarrbüros, die Personalverwaltung und die Baumaßnahmen. Längerfristig soll der Pfarrverband weiter zusammenwachsen und ein Haushaltsverbund angestrebt werden. Dies hätte den Vorteil, dass die hauptamtlichen Mitarbeiter innerhalb des Pfarrverbands flexibel eingesetzt werden können.

Welche Aufgabe haben Sie bei der Entwicklung der Kindergärten?
Als Verwaltungsleiter bin ich nur für die Baumaßnahmen zuständig. Aber ich stehe bis zu einem künftigen Kindergartenverbund gern in allen Fra-

gen, die meinen Aufgabenbereich betreffen, zur Verfügung.

Zum Schluss eine persönliche und sicherlich auch schwierige Frage: rückläufige Zahlen der Kirchenbesucher, mehr Kirchenaustritte, weniger Gemeindemitglieder, die sich in Gremien engagieren wollen – wo sehen Sie die drei Pfarreien in zehn Jahren? Gibt es Ihrer Meinung nach Möglichkeiten, dem gegenzusteuern?

Es gibt keinen Grund zum Jammern:“ In Bayern ist die Welt noch ziemlich in Ordnung“. Wir stehen sicher nicht vor der Schließung von Kirchen im Pfarrverband. Wir kennen alle die Diskussionen um Missbrauchsskandale und Fehler im Finanzgebaren einzelner Diözesen, aber ich glaube, unsere Arbeit hier vor Ort ist dafür nicht verantwortlich. Hier bei uns sehe ich große Chancen in der Jugendarbeit. Generell gilt: Die Kirche soll ein Ort der Begegnung sein. Das heißt auch, dass sie sich öffnet, Toleranz zeigt und auf die Menschen zugeht. Sie wird immer ein Angebot an die Menschen sein.

Herr Hoffmann, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre Arbeit im Pfarrverband viel Freude und Erfolg!

Aufgaben eines Verwaltungsleiters

- Ansprechpartner der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in Verwaltungsangelegenheiten
- Vorbereitung und Leitung der Haushalts-und Personalausschuss- sowie Kirchenverwaltungssitzungen und enge Zusammenarbeit mit den kirchlichen Gremien
- Koordinierung der Kirchenstiftungen im Pfarrverband in wirtschaftlichen, personellen, baulichen und organisatorischen Fragen
- Organisation und Koordination der Kitas in wirtschaftlichen, personellen und organisatorischen Fragen
- Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement
- Führen der unterstellten Mitarbeitenden sowie Personalplanung, -auswahl und -entwicklung
- Unterstützung und Miterstellung der Jahresrechnung und der Haushaltsplanung

Willkommen,

Brigitte Rennack

Guten Tag liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Brigitte Rennack und ich bin seit 01.08.2019 die neue Kindergartenleitung von „Erscheinung des Herrn“. Obwohl, so neu bin ich eigentlich gar nicht. Meine Familie und ich zogen im Sommer letzten Jahres nach Berlin, da mein Ehemann versetzt wurde und wir unseren Lebensmittelpunkt dorthin verlegen mussten. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich auch schon seit 2009 Kiga-Leitung in „E.d.H.“

Aus ebenfalls familiären Gründen hat es sich ergeben, dass ich die Chance hatte nach München zurückzukehren, und die ergriff ich. Seit Sommer 2019 leben meine Familie und ich wieder hier in München und ich übernahm erneut die Leitung des Kindergartens, als Elternzeitvertretung von Frau Stoica.

Ich freue mich sehr wieder hier zu sein, das Kiga-Team zu unterstützen und die gemeinsame pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln. Kinder und Eltern auf einem kleinen Stück ihres Lebensweges zu begleiten ist in meinen Augen eine der wertvollsten Aufgaben.

Brigitte Rennack
Foto: privat

Adventsmarkt St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181, 80687 München

Am Sonntag, den 24. November 2019, genau einen Monat vor dem Heiligen Abend, lädt die Pfarrei St. Willibald von 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr zum beliebten und immer sehr gerne besuchten Adventsmarkt ein.

Freuen Sie sich auf kunstvoll gefertigte, kreative und ausgefallene Geschenkideen. Lassen Sie sich von der stilvollen Adventsmarkt – Atmosphäre verzaubern. Duftende Kerzen, das adventlich – festliche Grün der Gestecke und Kränze, das frohe Spiel der Farben an den Verkaufsständen – schnell werden Sie die kleinen Sorgen und Mühen des Alltags hinter sich lassen. Genießen Sie das Fest der Sinne zum Beispiel mit den fröhlichen Stimmen des Kinderchors. Verwöhnen Sie Ihren Gaumen mit Köstlichkeiten aus der Plätzchenküche. Glühwein, Würstl, Kaffee und Kuchen werden Sie auch dieses Jahr beim kurzweiligen Ratsch mit anderen Adventsmarkt – Gästen begleiten. Tauchen Sie ein in die Welt der Fantasie, indem Sie im Bücherflohmarkt stöbern.

Der Adventsmarkt in St. Willibald: stilvoll, stimmungsvoll und darüber hinaus auch noch sinnvoll – denn der gesamte Erlös kommt auch heuer wieder sozialen Einrichtungen und Aktionen zugute.

Das Adventsmarkt – Team St. Willibald sagt zu Ihnen am 24. November 2019 und schon jetzt:
Ein herzliches Grüß Gott!

Fotos: W. Millauer

Fronleichnamer Weihnachtsmarkt 2019

Senftenauerstraße 111, 80689 München

Foto: B. Rosenmeier

Am Freitag, den 29. November 2019 laden wir Sie herzlich ein, ab 16:00 Uhr unseren Weihnachtsmarkt zu besuchen. Es werden wieder liebevoll gestaltete Advents- und Türkränze, Selbstgemachtes wie Plätzchen, Stollen, Marmeladen, kreative Dekorationsartikel, Handarbeiten, Gepa-Waren und zum ersten Mal Bastelarbeiten aus unserem Kindergarten bis 19:00 Uhr zum Kauf angeboten.

Am Samstag, den 30. November 2019 sind wir von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr für Sie da. Um 14:30 Uhr werden uns die Kindergartenkinder musikalisch erfreuen. In der Engelswerkstatt dürfen die Kinder von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr basteln und können sich mit kleinen weihnachtlichen Motiven bemalen lassen.

Genießen Sie an beiden Tagen mit uns die adventliche Stimmung. Am Grill- und Glühweinstand sowie im Pfarrsaal mit der Kaffee- und Kuchenecke ist für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Mit dem Reinerlös unterstützen wir unsere sozialen Projekte. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Blumenauer Weihnachtsbasar in Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66, 80689 München,
Samstag, 30.11.2019, von 09:30 bis 18:30 Uhr

Foto: Familie Ernst

Herzlich Willkommen beim Weihnachtsbasar in Erscheinung des Herrn mit selbstgemachten Geschenkideen, Dekoartikeln, frischen, handgebundenen Adventskränzen und weihnachtlichen Leckereien, ein Ort, um sich zu treffen und einzukaufen.
Zum Innehalten und Genießen gibt's bei uns Glühwein, Kaffee und Kuchen, Würstl und vieles mehr. Für ihr leibliches Wohl ist auf alle Fälle gesorgt.
Für die Kinder kommt ab 15:00 Uhr der Kasperl und ab 16:00 Uhr ist die Bastelstube geöffnet, so dass auch Eltern mit Kindern den Basar entspannt genießen können.
Um 18:00 Uhr kommen die Ebersberger Jagdhornbläser wie schon seit Jahren zum Adventanblasen. Lassen Sie sich diesen beeindruckenden Ohrenschmaus nicht entgehen
Mit der Vorabendmesse, die ebenso von den Ebersberger Jagdhornbläsern gestaltet wird, schließen wir unseren Basar und beginnen feierlich die Adventszeit.

Der Erlös des Basars kommt auch dieses Jahr der Pater Berno-Stiftung in Temesvar zugute. In diesem Jahr wollen wir als Pfarrei die Anschaffung eines neuen Heizkessels im Altenheim Bakova unterstützen.
Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Stunden beim Blumenauer Weihnachtsbasar in Erscheinung des Herrn und freuen uns auf Ihr Kommen.

Auflösung Bilderrätsel von Seite 32:

(1) Kreuz oben rechts - Durchbruch fehlt; (2) Kreuz oben links - neuer Durchbruch; (3) Ein Engel fehlt am linken Rad (4) Große Orgel - eine Basspfeife fehlt; (5) Geländer von Podest - eine senkrechte Strebe fehlt; (6) Kerze unter dem Kreuz fehlt; (7) Geigenbogen verkürzt, (8) Beim Chor rechts rote Tasche fehlt; (9) Ein zusätzlicher "Pappdeckel Engel"; (10) Geigerin hat schwarze Socken.

Festgottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Regelmäßige Gottes-dienste	werktags: Di 08:30 Uhr Gemein-schaftsmesse (jeden 1. Dienstag/Monat Frühstück im Pfarrsaal) Fr 08:30 Uhr	werktags: Mi 19:00 Uhr Do 08:00 Uhr	werktags: Mo-Sa 09:00 Uhr
	Sonntagsgottesdienste: Sa 17:30 Uhr So 10:00 Uhr	Sonntagsgottesdienste: Sa 18:30 Uhr So 09:30 Uhr	Sonntagsgottesdienste: So 08:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr
Weitere regelmäßige Angebote		Rosenkranz: Sa 17:55 Uhr	Rosenkranz: Mo-Sa 08:25 Uhr
	Beichtgelegenheit: Sa 17:00 Uhr	Beichtgelegenheit: Sa 18:00 Uhr	Beichtgelegenheit: Mo-Sa 11:00-12:00 Uhr, und nach Vereinbarung
Rorate mit anschließendem Frühstück	03.12. 2019, 07:00 Uhr 10.12. 2019, 07:00 Uhr 17.12. 2019, 07:00 Uhr	05.12. 2019, 06:30 Uhr 12.12. 2019, 06:30 Uhr 19.12. 2019, 06:30 Uhr	04.12. 2019, 06:30 Uhr 11.12. 2019, 06:30 Uhr 18.12. 2019, 06:30 Uhr
Hl. Abend (24.12.)	15:00 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumen-talensemble	16:00 Uhr Kindermette mit Krippenspiel, gestaltet von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus der Gemeinde	16:00 Uhr Krippenspiel
	17:00 Uhr Christmette am Hl. Abend		
	22:30 Uhr Christmette in der Hl. Nacht mit Un-plugged	23:00 Uhr Christmette mit dem Jugendchor	23:00 Uhr Christmette

Mit unserer App sind Sie auch online immer auf dem aktuellen Stand!

Pfarrverband Salvator Mundi

GET IT ON Google Play

Laden im App Store

Festgottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
1. Weihnachtstag (25.12.)	10:00 Uhr Festgottesdienst Missa brevis in G von W. A. Mozart mit allen Chören	10:30 Uhr Festgottesdienst mit Solisten-Ensemble und Kantoren	11:00 Uhr Festgottes-dienst, Missa Pastorale in G-Dur op. 75 18:30 Uhr Vesper 19:00 Uhr Abendmesse
2. Weihnachtstag (26.12.)	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit der Chorgemeinschaft	09:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kantoren	08:30 Uhr Hl. Messe 11:00 Uhr Pfarrgottes-dienst 19:00 Uhr Abendmesse
Silvester (31.12.)	17:00 Uhr Jahresschluss-gottesdienst gestaltet von Desy Kiefl (Flöte)	17:30 Uhr Jahresschlussgot-tesdienst mit dem Blumen-auer Viergesang	17:00 Uhr Jahresschluss-gottesdienst mit Orgel und Trompete
Neujahr (01.01.)	10:00 Uhr Neujahrsgottes-dienst	10:30 Uhr Neujahrsgottes-dienst mit Trompete und Orgel	11:00 Neujahrsgottes-dienst 19:00 Uhr Abendmesse
Patrozinium Erscheinung des Herrn (06.01.)	10:00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Erscheinung des Herrn, Aiblinger Messe in F-Dur mit Chor und Orchester		
			19:00 Uhr Abendmesse
Darstellung des Herrn (02.02.)	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Taizégesängen und Kompositionen von Melchi-or Franck, mit Kerzenweihe und Blasiussegen	09:30 Uhr Familiengottes-dienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Ker-zenweihe und Blasiussegen, es singt der Kinderchor	11:00 Uhr Pfarrgottes-dienst mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Aschermittwoch (26.02.)	19:00 Uhr Gottesdienst mit Ascheauflegung	19:30 Uhr Gottesdienst mit Ascheauflegung	19:00 Uhr Gottesdienst mit Ascheauflegung

Kinder- und Familiengottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
17.11.2019		9:30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Chor Epiphanias	
24.11.2019	10:00 Uhr Familiengottes-dienst mit Vorstellung der neuen Ministranten, es singt der Kinderchor		
01.12.2019			11:00 Uhr Familiengottes-dienst mit Vorstellung der neuen Ministranten

(Forts.) Kinder- und Familiengottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
08.12.2019	10:30 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal		11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
14.12.2019	17:30 Uhr Vorabendmesse als Familiengottesdienst mit Lichtern		
15.12.2019		10:30 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal	
24.12.2019	15:00 Uhr Krippenspiel	16:00 Uhr Kindermette mit Krippenspiel, gestaltet von Kindern, Jugendlichen + Erwachsenen aus der Gemeinde	16:00 Uhr Krippenspiel
05.01.2020			11:00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsingern
19.01.2020	10:00 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal und Kirche	15:00 Uhr Kindersegnungsgottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal	
26.01.2020			15:30 Uhr Kindersegnung mit anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal
02.02.2020		9:30 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunion-Kinder, mit dem Kinderchor	11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
09.02.2020	10:30 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal		11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst zu Fasching im Pfarrsaal
16.02.2020		10:30 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal	
22.02.2020	18:00 Uhr "1001" Kindergottesdienst ab 9 Jahren im Pfarrsaal		
01.03.2020	10:00 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal und Kirche		
08.03.2020		9:30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor	
15.03.2020	10:00 Uhr Familiengottesdienst		
29.03.2020	10:30 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal		11:00 Uhr Familiengottesdienst

Termine

Tag	Datum	Zeit	Ort			Beschreibung
So	24.11.2019	09:30 Uhr		E		Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der neuen Ministranten, mit dem Jugendchor
So	24.11.2019	19:00 Uhr			W	Der etwas andere Gottesdienst
Sa	30.11.2019	18:30 Uhr		E		Festlicher Gottesdienst zum Adventbeginn mit den Ebersberger Jagdhornbläsern; Verabschiedung unseres Hausmeisters u. Mesners, Vorstellung des neuen Hausmeisters u. Mesners sowie der neuen Kirchenverwaltung
So	01.12.2019	10:00 Uhr	F			Pfarrgottesdienst mit der Schola
So	08.12.2019	09:30 Uhr		E		Pfarrgottesdienst mit der Schola
Fr	20.12.2019	19:00 Uhr			W	Bußgottesdienst für den Pfarrverband
So	05.01.2020	11:00 Uhr			W	Aussendung der Sternsinger
So	12.01.2020	09:30 Uhr		E		Pfarrgottesdienst mit dem Chor Epiphanias
So	12.01.2020	10:00 Uhr	F			Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionskinder, anschl. Neujahrsumtrunk
So	19.01.2020	10:00 Uhr	F			Jahresgottesdienst der Aktiven Ruheständler
So	26.01.2020	18:00 Uhr		E		Kapiteljahrtag mit Chor, Solisten und Orchester: Mozart - Missa brevis in B; anschließend Empfang im Pfarrsaal (Pfarrgottesdienst um 09:30 Uhr entfällt!)
So	26.01.2020	19:00 Uhr			W	Der etwas andere Gottesdienst
So	02.02.2020	09:30 Uhr		E		Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Kerzenweihe und Blasiussegen, es singt der Kinderchor
So	02.02.2020	10:00 Uhr	F			Pfarrgottesdienst mit Taizégesängen und Kompositionen von Melchior Franck, mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Mi	19.02.2020	19:00 Uhr		E		Gottesdienst für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
Fr	28.02.2020	18:00 Uhr		E		Kreuzweg
Sa	29.02.2020	16:45 Uhr	F			Kreuzweg
Fr	06.03.2020	19:00 Uhr			W	Gebetstag der Frauen
Sa	07.03.2020	16:45 Uhr	F			Kreuzweg
Fr	13.03.2020	18:00 Uhr			W	Kreuzweg
Sa	14.03.2020	14:30 Uhr		E		Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Behindertennachmittag
Sa	14.03.2020	16:45 Uhr	F			Kreuzweg
Fr	20.03.2020	18:00 Uhr		E		Kreuzweg
Sa	21.03.2020	16:45 Uhr	F			Kreuzweg
Fr	27.03.2020	18:00 Uhr			W	Kreuzweg
Sa	28.03.2020	16:45 Uhr	F			Kreuzweg
So	29.03.2020	19:00 Uhr			W	Der etwas andere Gottesdienst

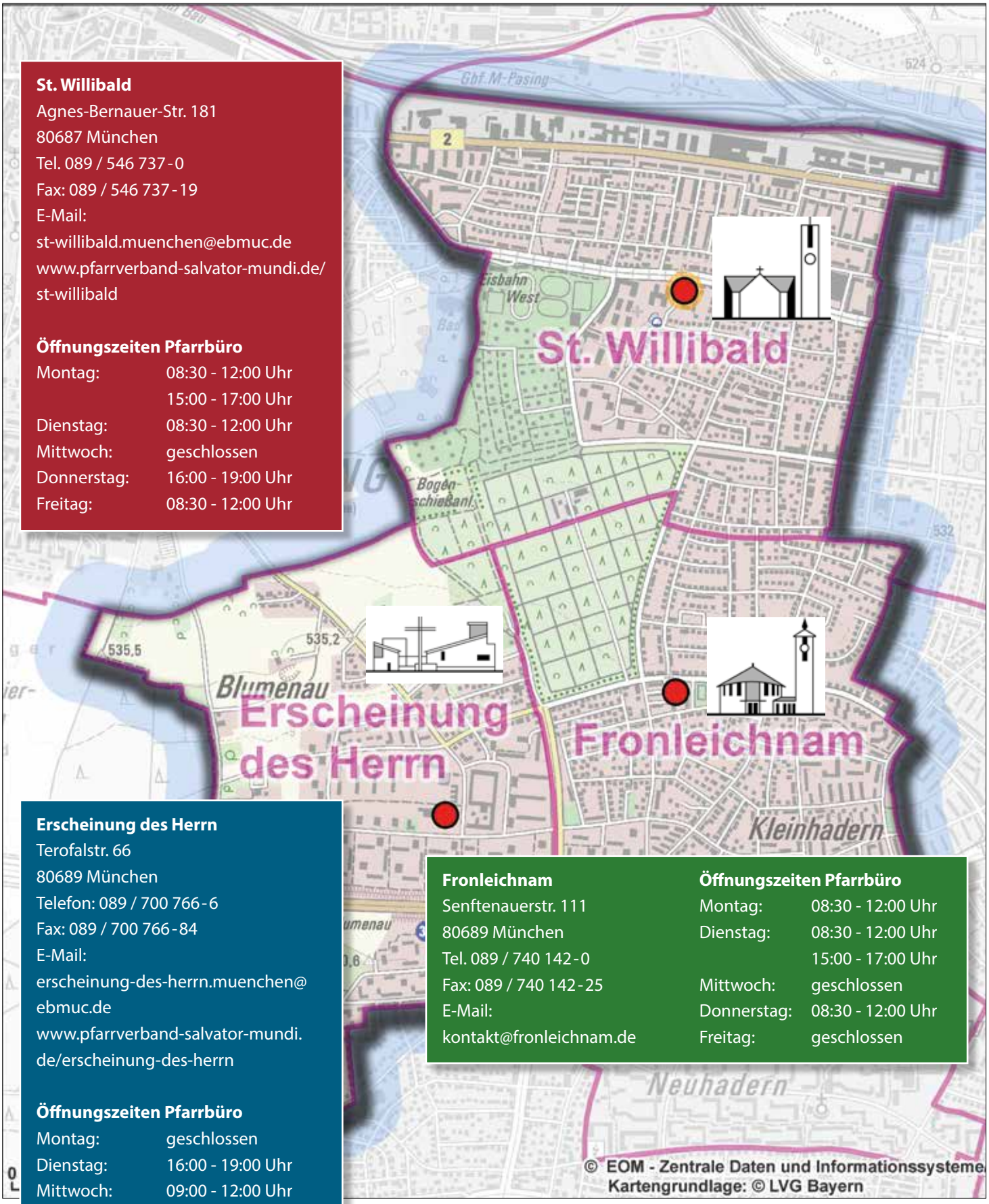
November/Dezember/Januar 2019

Tag	Datum	Zeit	Ort			Beschreibung
Fr	15.11.2019	20:00 Uhr			W	Theater: Die Perle Anna (Einlass 19:00 Uhr)
Sa	16.11.2019	20:00 Uhr			W	Theater: Die Perle Anna (Einlass 19:00 Uhr)
So	17.11.2019	14:30 Uhr		E		Sonntagscafé
So	17.11.2019	19:00 Uhr			W	Bibelkreis für Jugendliche und junge Erwachsene mit Frater Philipp
Mo	18.11.2019	19:30 Uhr			W	Literaturabend der Frauengemeinschaft "Speed Queen"
Di	19.11.2019	14:30 Uhr			W	Frauengemeinschaftsnachmittag im Pfarrsaal
Mi	20.11.2019	14:00 Uhr	F			Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Sa	23.11.2019	10:00 Uhr		E		Kinderbibeltag (Ende 15:00 Uhr)
So	24.11.2019				W	Adventsmarkt
Mo	25.11.2019	19:00 Uhr			W	Kolping: Einstimmung zum Advent
Mo	26.11.2019	19:30 Uhr			W	Literaturabend der Frauengemeinschaft "Die Attentäterin"
Di	26.11.2019	19:30 Uhr		E		Gebet der Stille
Mi	27.11.2019	18:30 Uhr	F			Kreativteam, Kränze binden im Pfarrsaal
Fr	29.11.2019	16:00 Uhr	F			Weihnachtsbasar (Ende 19:00 Uhr)
Sa	30.11.2019	09:30 Uhr		E		Weihnachtsbasar (Ende 18:30 Uhr)
Sa	30.11.2019	14:00 Uhr	F			Weihnachtsbasar (Ende 19:00 Uhr)
So	01.12.2019	11:00 Uhr			W	Eine Welt Verkauf vor und nach dem Pfarrgottesdienst
Mo	02.12.2019	17:00 Uhr	F			Adventliches Treffen der "Aktiven Ruheständler" im Pfarrsaal
Di	03.12.2019	14:30 Uhr		E		Seniorennachmittag
So	08.12.2019	17:00 Uhr		E		Lieder für die Seele "Siehst du den Stern"
Mo	09.12.2019	19:00 Uhr			W	Adventfeier der Kolpingfamilie im PJZ
Di	10.12.2019	14:30 Uhr			W	Adventfeier der Frauengemeinschaft im Pfarrsaal
Di	10.12.2019	19:30 Uhr		E		Gebet der Stille
Do	12.12.2019	15:00 Uhr	F			Adventfeier mit Gottesdienst für Senioren im Pfarrsaal, anschl. Kaffee und Kuchen
Sa	14.12.2019	15:00 Uhr			W	Obdachlosentreff im Pfarrsaal
Sa	14.12.2019	15:00 Uhr		E		Behinderten-Adventfeier
Sa	14.12.2019	19:30 Uhr			W	Folkloretanzabend im Pfarrsaal
So	15.12.2019	17:00 Uhr	F			Adventsmusik bei Kerzenschein in der Kirche
So	15.12.2019	19:00 Uhr			W	Bibelkreis für Jugendliche und junge Erwachsene mit Frater Philipp
Di	17.12.2019	19:30 Uhr		E		Gebet der Stille
Mi	18.12.2019	14:00 Uhr	F			Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Di	07.01.2020	14:00 Uhr		E		Seniorennachmittag
Di	07.01.2020	17:00 Uhr		E		Literaturkreis
Mi	15.01.2020	14:00 Uhr	F			Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Sa	18.01.2020		F			Verkauf von fair gehandelter Ware vor und nach der Messe

Januar/Februar/März 2020

Tag	Datum	Zeit	Ort			Beschreibung
So	19.01.2020		F			Verkauf von fair gehandelter Ware vor und nach der Messe
Di	21.01.2020	14:30 Uhr			W	Frauengemeinschaftsnachmittag im Pfarrsaal
Mi	22.01.2020	18:00 Uhr	F			Ehrenamtsempfang
Sa	25.01.2020	15:00 Uhr		E		Behindertennachmittag
Sa	25.01.2020	15:00 Uhr			W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal
Sa	01.02.2020	15:00 Uhr		E		Kinderfasching für Kindergartenkinder (mit Anmeldung)
So	02.02.2020	11:00 Uhr			W	Eine Welt Verkauf vor und nach dem Pfarrgottesdienst
So	02.02.2020	15:00 Uhr		E		Kinderfasching für Grundschulkinder (mit Anmeldung)
Di	04.02.2020	14:30 Uhr		E		Seniorennachmittag
Fr	07.02.2020	17:00 Uhr			W	Kochkurs (3. Welt Kreis)
Di	11.02.2020	19:00 Uhr		E		Lieder für die Seele "Von Liebe umgeben"
Fr	14.02.2020	20:00 Uhr	F			Pfarreifasching im Pfarrsaal
Sa	15.02.2020		F			Verkauf von fair gehandelter Ware vor und nach der Messe
So	16.02.2020	14:30 Uhr	F			Kinderfasching im Pfarrsaal (Ende 17:00 Uhr)
So	16.02.2020		F			Verkauf von fair gehandelter Ware vor und nach der Messe
Di	18.02.2020	14:30 Uhr			W	Frauengemeinschaftsnachmittag im Pfarrsaal
Mi	19.02.2020	14:00 Uhr	F			Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Mi	19.02.2020	19:00 Uhr		E		Jahresessen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
Fr	21.02.2020	19:00 Uhr	F			Vortrag von Frau Seidel (Aktive Ruheständler) über Chile
Di	25.02.2020	15:00 Uhr	F			Seniorenfasching
Sa	29.02.2020	15:00 Uhr			W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal
So	01.03.2020	11:00 Uhr			W	Eine Welt Verkauf vor und nach dem Pfarrgottesdienst
Di	03.03.2020	14:30 Uhr		E		Senioreneinkehrtag: Hl. Messe im Pfarrsaal
Fr	06.03.2020	19:00 Uhr			W	Gebetstag der Frauen
Sa	14.03.2020	14:30 Uhr		E		Krankensalbungsgottesdienst (Kirche), danach Behindertennachmittag
So	15.03.2020		F			Missionsessen nach dem Gottesdienst
Mo	16.03.2020	19:00 Uhr	F			Vortrag von den "Aktiven Ruheständler"
Mi	18.03.2020	14:00 Uhr	F			Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Fr	20.03.2020	14:00 Uhr			W	Kinderbekleidungsmarkt, Annahme im Pater-Jordan-Zimmer (Ende 17:00 Uhr)
Sa	21.03.2020	08:30 Uhr			W	Kinderbekleidungsmarkt, Verkauf im Pfarrsaal (Ende 11:00 Uhr)
So	22.03.2020				W	Missionsessen
Mo	23.03.2020	19:00 Uhr		E		Lieder für die Seele "Fließen - genießen"
Sa	28.03.2020	15:00 Uhr			W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal

Kontaktdaten & Öffnungszeiten



St. Willibald
Agnes-Bernauer-Str. 181
80687 München
Tel. 089 / 546 737 - 0
Fax: 089 / 546 737 - 19
E-Mail:
st-willibald.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-salvator-mundi.de/st-willibald

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag:	08:30 - 12:00 Uhr
	15:00 - 17:00 Uhr
Dienstag:	08:30 - 12:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	16:00 - 19:00 Uhr
Freitag:	08:30 - 12:00 Uhr

Erscheinung des Herrn
Terofalstr. 66
80689 München
Telefon: 089 / 700 766 - 6
Fax: 089 / 700 766 - 84
E-Mail:
erscheinung-des-herrn.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-salvator-mundi.de/erscheinung-des-herrn

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag:	geschlossen
Dienstag:	16:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 - 12:00 Uhr
Freitag:	14:00 - 17:00 Uhr

Fronleichnam
Senftenauerstr. 111
80689 München
Tel. 089 / 740 142 - 0
Fax: 089 / 740 142 - 25
E-Mail:
kontakt@fronleichnam.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag:	08:30 - 12:00 Uhr
Dienstag:	08:30 - 12:00 Uhr
	15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	08:30 - 12:00 Uhr
Freitag:	geschlossen

In den Schulferien haben die Pfarrbüros verkürzte Öffnungszeiten. Bitte informieren Sie sich ggf. in den Pfarrbriefen oder im Internet.

Caritas

Caritaszentrum Laim / Sendling
Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 200, Fax 517 772 299
czm-laim@caritasmuenchen.de

Caritas-Sozialstation
Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 100, Fax 517 772 299

Gerontopsychiatrischer Dienst
Garmischer Str. 211, 81377 München
Te. 517 772 300, Fax 517 772 299
gpdi-sued@caritasmuenchen.de

Gemeindeorientierte Soziale Arbeit
Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13
gsa-laim@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst
Beratung für psychische Gesundheit
Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13
spdi-laim@caritasmuenchen.de

Freiwilligen-Zentrum Laim
Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13
fwz-west@caritasmuenchen.de

Tagesstätte für psychische Gesundheit
Andreas-Vöst-Str. 3, 81377 München
Tel. 74 15 64 0, Fax 74 15 64 22
tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.de

Alten- und Service-Zentrum
Kleinhadern-Blumenau
Alpenveilchenstr. 42, 80689 München
Tel. 580 34 76, Fax 58 48 14
ASZkleinhadern@caritasmuenchen.de

Familien- und Altenzentrum
Mitterfeldstr. 20, 80689 München
Tel. 580 91 0

Weitere kirchl. Einrichtungen im Dekanat

Katholische Jugendstelle Laim
St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München
Tel. 780 16 77 42
info@jugendstelle-laim.de

Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern
Marchioninistr. 15, 81377 München
Tel. 44 00-74 55 6, Fax 44 00-77 55 5
ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

Kirchliche Dienste

- Telefonseelsorge (kath.) 0800 11 10 222
- Telefonseelsorge (ev.) 0800 11 10 111
- Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung 544 31 10
- Erziehungsberatung 710 48 10
- Kath. Glaubensorientierung, Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene, Wiedereintritt in die Kirche 23 17 06 0
- Alleinerziehende 21 37 12 36
- Sozialdienst kath. Frauen (Schwangerenberatung) 55 981 227
- Frauen beraten e.V. 747 23 50
- Johannes-Hospiz 17 97 29 01
- Beratung für Sekten und Weltanschauungsfragen 54 58 130

Beratungsstellen sonstiger Träger

- Alten- und Service-Zentrum Laim 57 50 14
- Ambulate Nichtsesshaftenhilfe 62 50 235
- Anonyme Alkoholiker 19 295
- Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern 55 02 99 16
- Frauennotruf (bei sexueller Gewalt) 76 37 37
- Frauenhilfe/Frauenhaus 35 48 30
- Deutscher Kinderschutzbund 55 53 56
- Beratungsstelle für Schüler/innen 55 17 12 50
- Münchner Zentralstelle für Strafentlassene 380 15 60
- Selbsthilfezentrum 53 29 56 11
- Suchthotline 28 28 22
- Verein für verwaiste Eltern 48 08 89 90

Guter Gott,
Schicke uns immer wieder deinen Engel,
der uns berührt,
der uns anrührt,
der uns ganz zart auf dich aufmerksam macht.

Schicke uns immer wieder einen Engel,
der uns tröstet,
der uns weiterhilft,
der uns einen Weg zeigt.

Schicke uns immer wieder einen Engel,
der unser Leben verändert,
der Neues bringt,
der uns im NEUEN JAHR segnet.

Quelle unbekannt

Salvator Mundi | St. Willibald | Erscheinung des Herrn | Fronleichnam
Pfarr-verband